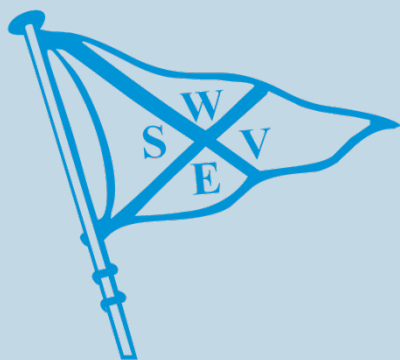
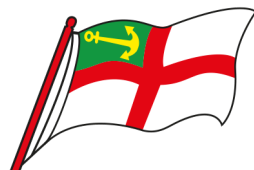
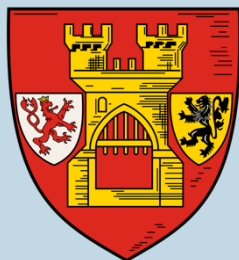




1950 - 2025

*Wasser- und Skisportverein
Euskirchen e.V.*



SVNRW



Deutscher *Kanu*-Verband



westdeutscher skiverband



von Ostern bis Herbstferien
Mo-Fr 11-20 Uhr geöffnet
Sa. und So. ab 10 Uhr geöffnet
Imbiss täglich von 12-20 Uhr geöffnet

Winter
Mo-Fr 17-20 Uhr geöffnet
Sa. und So. ab 10 Uhr geöffnet
Imbiss Fr. 17-20
Sa. und So. 12-20 Uhr geöffnet

Bollard 21 - 52152 Simmerath-Rurberg
Telefon 0 24 73 - 9 27 33 30
Inhaber: Sebastian (Seppi) Harth

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	- 3 -
Grußworte.....	- 6 -
Vorsitzender Dr. Eberhard Bachem	- 6 -
Landrat Markus Ramers	- 7 -
Bürgermeister Sascha Reichelt	- 8 -
Mona Küppers (Deutscher Segler Verband)	- 9 -
Dajana Pefestorff (DKV).....	- 11 -
Gerald Altvater (WSV).....	- 13 -
Markus Strauch (Kreissportbund Euskirchen)	- 14 -
Holger Lossin (SSV Euskirchen)	- 17 -
Chat-GPT	- 19 -
Chronologischer Rückblick auf 75 Jahre Vereinsgeschichte des Wasser- und Skisport Verein Euskirchen e.V.....	- 21 -
Vorwort von Jürgen Dahlen (Ehrenvorsitzender)	- 21 -
Dekaden.....	- 23 -
1950er Jahre	- 23 -
1960er Jahre	- 26 -
1970er Jahre	- 30 -
1980er Jahre	- 32 -
1990er Jahre	- 34 -
2000er Jahre	- 35 -
2010er Jahre	- 37 -
2020er Jahre	- 38 -
Schlusswort	- 38 -

Vorsitzende des WSVE.....	- 40 -
Einblicke der Jugendwartin.....	- 42 -
„DER VEREIN ISS JOOT“	- 45 -
Sonnenwendfeier im WSVE	- 56 -
Aktivitäten der Skiabteilung aus meiner Erinnerung (Manfred Walbröhl).....	- 60 -
Balkonerweiterung des WSVE	- 70 -
Abi-Fahrt 1980 auf der Semoise	- 90 -
Das Vereinslied	- 98 -
Ob groß oder klein: beim Segeln sind alle gleich	- 99 -
Ein Leben im/mit dem/für den Verein.....	- 107 -
Bildquellen-Nachweis	- 113 -
Danksagung an Werbepartner	- 116 -
Impressum	- 117 -



Mit dem LifeClub-Konto
macht Sparen richtig Spaß!

Das Sparen belohnen wir neben den Zinsen zusätzlich mit Spar-Punkten. Diese Punkte werden bei Einzahlungen, zu Geburtstagen und zur Einschulung auf der Sammelkarte abgestempelt. Die volle Sammelkarte lösen wir in Geschenke ein. Für viele Kinder ein besonderes Erlebnis!

für Kinder
von 0 bis 11!

 **Volksbank Euskirchen eG**
Die beste Entscheidung.

www.eu-banking.de

Grußworte

Vorsitzender Dr. Eberhard Bachem

Liebe Mitglieder,

unser Verein feiert dieses Jahr sein 75jähriges Jubiläum.

Ich möchte daher als erstes zurückblicken und an die Generation erinnern, die dies alles aufgebaut hat.

Ich denke wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet, da sie mit großem Einsatz diese attraktive Sportstätte geschaffen hat, die für uns die Grundlage für unserer Aktivitäten bildet. Viele sind nicht mehr unter uns und wir werden sie in ehrendem Andenken behalten.

Die Attraktivität zeigt sich daran, dass unser Steg voll belegt ist und auch die Nachfrage nach Zimmern und Wohnwagenplätzen sehr hoch ist. In den letzten Jahren sind viele neue Mitglieder zu uns gestoßen, die sich mit Engagement an der Weiterentwicklung des Vereins beteiligen. Ein Highlight ist unser sommerliches Segellager in der die Jugendlichen die Grundlagen unseres Sports erlernen. Auch die ursprüngliche Wurzel des Vereins erfreut sich in Form der jährlichen Paddeltour auf der Unteren Rur großer Beliebtheit.

Viele Vereine haben Probleme mit dem Generationswechsel. Ich habe den Eindruck, dass uns dies ganz gut gelingt und bin überzeugt, dass der Verein eine gute Zukunft hat, und ich freue mich auf hoffentlich noch viele Jahr in diesem Verein.

Dr. Eberhard Bachem



Landrat Markus Ramers

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Wasser- und Skisportvereins,

ich darf Ihnen heute als Landrat des Kreises Euskirchen ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen des Wasser- und Skisportvereins Euskirchen gratulieren – 75 Jahre voller Leidenschaft und Einsatz für den Verein.

Diese beeindruckende Zeitspanne steht nicht nur für sportliche Erfolge, sondern vor allem für eine Geschichte des Zusammenhalts, des Teamgeists und des unermüdlichen Engagements für die Gemeinschaft des Vereins.



1950 von fünf naturbegeisterten Kanufahrern gegründet, hat sich Ihr Verein als fester Bestandteil der Sport- und Vereinslandschaft in unserer Region etabliert. Am wunderschönen Rursee gelegen, fördern Sie nicht nur den Wassersport, sondern auch den Gemeinschaftssinn und die Freude am aktiven Miteinander.

Ihr Vereinsheim und der dazugehörige Campingplatz in Rurberg bieten nicht nur Raum für sportliche Betätigung, sondern auch für gesellige Zusammenkünfte. Besonders beeindruckt mich Ihr Augenmerk auf die Jugendarbeit in den letzten Jahren. Mit den Sommer-Trainingscamps haben Sie eine wertvolle Plattform geschaffen, die nicht nur Ihren Jugendlichen, sondern auch externen Gästen die Möglichkeit bietet, sportlicher Aktivität nachzukommen und die Vorzüge unseres Nationalparks Eifel zu erleben.

Die Errichtung der neuen Seeterrasse am Clubhaus ist durch die Möglichkeit des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft. Diese Investition wird nicht nur den Vereinsmitgliedern zugutekommen, sondern auch das gesamte Umfeld aufwerten.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für den Wassersport und für ein aktives Vereinsleben. Möge der Wasser- und Skisportverein weiterhin viele erfolgreiche Jahre erleben und unvergessliche Momente für Jung und Alt schaffen.

Ihr

Landrat des Kreises Euskirchen

Bürgermeister Sascha Reichelt

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Freundinnen und
Freunde des Wasser- und
Skisportverein Euskirchen,
ich wünsche dem Verein zu
seinem großen Jubiläum alles
Gute. Vor allem wünsche ich
ihm, dass auch weiterhin



motivierte Menschen, die gerne auf dem Wasser unterwegs
sind, zum Verein finden. Das Angebot des WSVE umfasst
so ziemlich alles, was man auf dem Rursee machen kann.
Vom Klassiker Segeln bis zum recht modernen Stand-Up-
Paddeln. Deshalb ist es kein Wunder, dass der Verein auch
stark im Jugendbereich ist. Sogar ein Trainingslager wird
angeboten, bei dem die Kinder ans Segeln herangeführt
werden.

Ich hoffe sehr, dass dieses tolle Angebot gut angenommen
wird und Sie mit der guten Jugendarbeit die Weichen für
die nächsten 75 Jahre stellen.

Ich wünsche dem Verein ein gutes Jubiläumsjahr und viele
tolle und gut besuchte Veranstaltungen.

Sascha Reichelt

Bürgermeister der Stadt Euskirchen

Mona Küppers (Deutscher Segler Verband)

Liebe Mitglieder des
Wasser- und
Skisportvereins Euskirchen,

herzlichen Glückwunsch zu
einem
Dreivierteljahrhundert
Gemeinschaft auf dem
Wasser und auf der Piste.



Mit dem bewährten Trio aus Segeln, Paddeln und
Skifahren bietet ihr euren Mitgliedern seit 75 Jahren das
ganze Jahr über Sportangebote in einem aktiven
Freundeskreis.

Die gemeinsame Freizeit auf dem Wasser mitten in der
Natur macht unseren Sport einzigartig und Vereine über
Generationen hinweg attraktiv.

Euer Heimatsegelrevier ist der Rursee, in kalten Wintern
zieht es euch auf die verschneiten Hänge der Eifel. Egal
ob Schot, Paddel oder Skistock, Jolle, Kanu oder Skier: Ihr
seid zusammen unterwegs und genießt Wasser in nahezu
jedem Aggregatzustand. Bei euch gibt es keine
Winterpause, nach dem Absegeln heißt vor dem Skilaufen
– auch wenn das eisige Vergnügen durch den
Klimawandel inzwischen meist in den Alpen stattfinden
muss.

Mehr Natur und Idylle als am Rursee, umrahmt von der
Berglandschaft der Eifel, geht kaum. Die Region bietet
das ganze Jahr hindurch eine Vielzahl von Möglichkeiten,
sich den Wind um die Nase wehen zu lassen, die Sonne zu

genießen und eine wertvolle Auszeit vom Alltag zu nehmen. Und auch gegen Flaute habt ihr ein Patentrezept – statt unter Segeln geht es dann mit Kanu, Kajak oder auch SUP auf den See hinaus.

Mit knapp 170 Mitgliedern hat euer Verein eine überschaubare, familienfreundliche Größe erreicht. Jeder kennt jeden, zusammen wird angepackt, ehrenamtlicher Einsatz und die selbstverständliche Übernahme von kleinen und großen Aufgaben gehören dazu. Eure Kinder wachsen quasi von selbst in die Vereinsfamilie hinein. Nicht nur eure Sonnenterrasse ist für viele ein zweites Zuhause, in den kleinen Wohnungen im Vereinsheim und dem angrenzenden Campingplatz können eure Mitglieder Wochenenden und Ferien am See verbringen.

Die Kombination aus Freizeit auf und am Wasser inmitten der Natur mit einem lebendigen Clubleben hat auch 75 Jahre nach Gründung des WSVE nicht an Reiz verloren. Für die Zukunft wünsche ich euch weiterhin Mast- und Schotbruch – oder den Skifahrenden unter euch Hals- und Beinbruch!

Eure

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mona Küppers', written in a cursive style.

Mona Küppers



2025 jährt sich die Gründung des Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V. zum 75. Mal. Ein solches Jubiläum ist ein besonderer Meilenstein und ein Anlass, mit Stolz und Dankbarkeit auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurückzublicken. Als Präsidentin des Deutschen Kanu-Verbandes gratuliere ich herzlich zu diesem beeindruckenden Ereignis.

Vor 75 Jahren legten fünf naturbegeisterte Kanufahrer den Grundstein für eine Gemeinschaft, die bis heute von Leidenschaft, Engagement und Zusammenhalt geprägt ist. Der WSVE hat sich seither stetig weiterentwickelt und bietet ein vielfältiges Sportangebot von Kanuwandern, Stand Up Paddling, Segeln bis hin zum Skisport.

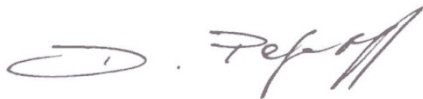
Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie stehen für Werte wie Respekt, Fairness und Teamgeist. Im WSVE lernen Menschen, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Erfolge zu feiern. Heute könnt Ihr mit Stolz auf 75 Jahre Engagement, Leidenschaft und Gemeinschaft zurückblicken. Dass der Verein heute auf eine so lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann, ist dem unermüdlichen Einsatz der Mitglieder und Ehrenamtlichen zu verdanken.

Im Namen des gesamten Präsidiums des Deutschen Kanu-Verbandes danke ich allen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit Leidenschaft für den

WSVE eingesetzt haben. Ihr habt nicht nur den Sport gefördert, sondern auch einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander geleistet. Durch Euer Wirken werden Traditionen bewahrt, Werte weitergegeben und die soziale Bedeutung des Sports gestärkt.

Lasst uns voller Zuversicht in die Zukunft blicken! Die nächsten 75 Jahre liegen vor Euch, und ich bin sicher, dass der WSVE weiterhin wachsen und gedeihen wird. Neue Generationen werden den Geist des Sports und der Gemeinschaft weitertragen und so dafür sorgen, dass der Verein auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Euskirchen bleibt.

DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V

A handwritten signature in purple ink, consisting of a stylized oval followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Dajana Pefestorff

Präsidentin

Gerald Altvater (WSV)

75 Jahre – herzlichen Glückwunsch Ihnen, dem Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V. für dieses stolze Jubiläum. Nur viel ehrenamtliches Engagement und große Entschlossenheit sich für den Sport einzusetzen, bestärkte die Akteure 1950 zur Gründung Ihres Vereines und sieben Jahre später zur Anschaffung Ihres eigenen Vereinsheims mit Bootsanleger.



Kurze Zeit danach fanden Sie ein weiteres Standbein im Winter und die Skiabteilung wurde ins Leben gerufen. Waren es anfangs noch die Höhen der Eifel rund um den Weißen Stein und Hollerath, so führen die Fahrten in den Schnee heute in den Alpenraum.

75 Jahre sind für den Verein eine spannende und erlebnisreiche Zeit, in der sich vieles verändert hat. Die sportliche Leidenschaft und die Faszination sind geblieben und sind Antrieb, um auch auf Veränderungen immer zielorientiert zu reagieren.

Ihrem Verein gebührt unsere Anerkennung.

Wir wünschen Ihnen, dem Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V., auch für die Zukunft viel Herzblut und Begeisterung für den Sport im Sommer, wie auch im Winter – um Menschen zu bewegen!

Gerald Altvater (Präsident westdeutscher Skiverband e.V.)

Markus Strauch (Kreissportbund Euskirchen)

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Gäste,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit Stolz kann der Wasser- und
Skisportverein Euskirchen e.V. auf 75
Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken,
geprägt von Höhen und Tiefen. Zu
diesem besonderen Jubiläum gratuliere
ich im Namen des KreisSportBundes Euskirchen e.V. ganz
herzlich!



Als der Verein im Jahr 1950 gegründet wurde, entstand eine kleine Gemeinschaft von naturbegeisterten Kanusportlern, die den Grundstein für den WSV Euskirchen e.V. legten. Damals noch per Bahn und zu Fuß in der Welt und auf den Füßen unterwegs, fand sich das heutige Vereinsheim an der Rurtalsperre. Mit vielen ehrenamtlich tätigen Personen und mit der nötigen Einsatzbereitschaft wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Vereinsarbeit geschaffen. Diese Leistungen, welche bis zur heutigen Zeit weitergetragen wurden, sind im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar. Dieses Jubiläum erinnert also auch an die Verpflichtungen, die über Generationen hinweg geleistet wurden und durch welche der Wasser- und Skisportverein so lange, und hoffentlich auch noch viele weitere Jahre, bestehen konnte.

Und besonders für junge Menschen ist Sport eine sinnvolle Form der Freizeitgestaltung. Mit den drei Sportarten Segeln, Kanusport und Skifahren hat der Verein attraktive Angebote in der Natur, schenkt der Verein seinen

Mitgliedern und Gästen sehr viel Freude und Stunden der Entspannung und Entlastung, frei von den alltäglichen Sorgen. Gerade in der heutigen Zeit, in der sich die Sportlandschaft verändert, viele Bürgerinnen und Bürger auch unorganisiert Sport treiben, ist eine intakte Vereinsgemeinschaft wichtiger denn je. Dazu braucht es Personen in den Vereinen, die wissen, dass ihr freiwilliger und mit Begeisterung geleisteter, ehrenamtlicher Beitrag, sehr wohl bei den Menschen und euren Vereinsmitgliedern ankommt und beachtet wird.

Das wird vor allem an den konstanten Mitgliederzahlen noch einmal sehr deutlich, denn seit 2015 bis 2022 pendelt diese Zahl konstant zwischen 147 und 162. Besonders in der Pandemie hat der Verein keine nennenswerten Vereinsaustritte, sondern im Gegenteil noch leicht Zuwächse verzeichnet, was sicher an den Natursportarten liegt. Für das Jahr 2023 konnte ein deutlicher Zuwachs um über 40 neue Mitglieder verzeichnet werden. Dieses Bewusstsein eurer Arbeit, gibt euch die Kraft auch in Zukunft alles für den Verein zu geben.

Diese Mischung aus sportlichen Angeboten und Unterstützung im gesellschaftlichen Leben sind das, was gerade den jungen Menschen eine Orientierung gibt, es bringt sie zusammen und führt sie zu einem gesunden Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft und damit zusammenhängende Erfolgserlebnisse, welche für die Zukunft einen wichtigen Baustein bilden.

Ein Jubiläum erinnert somit an eine Verpflichtung, etwas zu bewahren und fortzuführen, was über Generationen hinweg für die Gesellschaft geleistet worden ist. Mit Respekt und Bewunderung blicke ich auf die 75-jährige

Vereinsgeschichte des Wasser- und Skisportvereins
Euskirchen zurück und wünsche dem Verein zu seinem
Jubiläum alles Gute und freue mich auf weitere Jahre
Vereinsbestehen und eine erfolgreiche Zukunft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Strauch'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'M' being large and prominent.

Markus Strauch

Geschäftsführer KreisSportBund Euskirchen e.V.

Holger Lossin (SSV Euskirchen)

Der StadtSportverband Euskirchen gratuliert seinem Mitgliedsverein zu seinem 75-jährigen Jubiläum!

In Zeiten von Vereinsauflösungen und -zusammenlegungen ist so ein Jubiläum ein starkes Zeichen für langjährige erfolgreiche Vereinsarbeit, was auch die konstanten Mitgliederzahlen eindrucksvoll belegen.



Besonders hervorzuheben ist die engagierte Jugendarbeit mit eigener Vereinsjugend und altersgerechten Aktivitäten, die auch langfristig das Bestehen des Vereins sichern wird.

Als Euskirchener ist man wahrscheinlich erstmal über die Existenz des WSV Euskirchen überrascht, da Kanu- und Segel-Sport in Euskirchen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht unbedingt zu erwarten sind.

Doch der WSV Euskirchen, der inzwischen sein eigenes Sportgelände mit angrenzendem Campingplatz bei Simmerath-Rurberg in der Eifel betreibt, hatte seinen Sitz ursprünglich an der Steinbachtalsperre bei Euskirchen-Kirchheim und ist seinem Gründungsort und dem StadtSportverband (bei Eintritt noch "Ortsverband für Leibesübungen") stets treu geblieben.

Der StadtSportverband bedankt sich beim WSV Euskirchen für die jahrzehntelange aktive Mitgliedschaft,

wünscht ihm mindestens 75 weitere erfolgreiche Jahre und
immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Mit sportlichen Grüßen

Holger Lossin

1. Vorsitzender des Stadtsportverbandes Euskirchen

Liebe Vereinsmitglieder,
75 Jahre – ein stolzes Jubiläum, das wir mit Dankbarkeit und Freude feiern. Unser Wassersportverein blickt auf bewegte Zeiten zurück, auf Erfolge, Herausforderungen und vor allem auf unzählige gemeinsame Stunden auf und am Wasser. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, nicht nur die Vergangenheit zu würdigen, sondern auch nach vorne zu blicken – in die Zukunft unseres Vereins.



Unser Verein lebt von mehr als den Booten, dem Equipment oder den Regatten. Was uns ausmacht, ist die Gemeinschaft. Es sind die Menschen, die hier zusammenkommen, um ihre Leidenschaft für den Wassersport zu teilen. Doch Gemeinschaft entsteht nicht von selbst – sie entsteht durch Engagement, durch Herzblut und durch den Beitrag jedes Einzelnen.

In den letzten Jahren hat sich vieles verändert. Manche von uns sehen den Verein vielleicht eher als Dienstleister – als einen Ort, an dem alles reibungslos funktioniert, Veranstaltungen organisiert und Wünsche erfüllt werden. Doch wir dürfen nie vergessen: Ein Verein ist kein Unternehmen. Er ist ein Zusammenschluss von Menschen, die gemeinsam etwas Größeres schaffen wollen.

Die Zukunft unseres Vereins liegt in unseren Händen. Nur wenn wir bereit sind, uns ehrenamtlich einzubringen, können wir die Werte erhalten, die unseren Verein seit 75 Jahren prägen. Ob bei der Organisation von Regatten, der Pflege unserer Anlagen oder in der Jugendarbeit – jede helfende Hand zählt.

Dabei geht es nicht nur um Arbeit, sondern um die Freude, die wir daraus ziehen können: Die Freude, Teil eines Teams zu sein. Die Freude, neue Freundschaften zu knüpfen. Die Freude, unsere Traditionen zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse zu setzen.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, unseren Verein für die nächsten 75 Jahre stark zu machen. Stellen wir uns die Frage: **Was kann ich tun, um diese Gemeinschaft zu stärken?** Vielleicht ist es ein Samstagvormittag, den wir für einen Arbeitseinsatz opfern. Oder ein Abend, an dem wir eine Veranstaltung mitorganisieren. Jeder Beitrag zählt und wird geschätzt.

Lasst uns den Geist unserer Gründungsmitglieder wachhalten, die vor 75 Jahren mit Tatkraft und Begeisterung den Grundstein für unseren Verein legten. Wir haben die Chance, ihre Vision weiterzuführen – eine Vision, die auf Gemeinschaft, Engagement und Zusammenhalt basiert.

Liebe Mitglieder, der Verein sind wir alle. Gemeinsam können wir Großes bewegen – für uns, für unsere Kinder und für die, die nach uns kommen. Packen wir es an!

Text: künstliche Intelligenz ChatGPT

Anmerkung des Geschäftsführers: So unrecht hat der Haufen Elektronik und Software ja gar nicht! 😊

Chronologischer Rückblick auf 75 Jahre Vereinsgeschichte des Wasser- und Skisport Verein Euskirchen e.V.

Vorwort von Jürgen Dahlen (Ehrenvorsitzender)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des WSVE

Anlässlich des 75- jährigen Vereins-Bestehens habe ich als Zeitzeuge diesen Rückblick für die Festzeitschrift verfasst. Bisher existieren Festzeitschriften unserer 10-, 25-, und 50- jährigen Jubiläen.

Seit 1952 zelteten meine Eltern, mein Bruder Hermann (6 Jahre) und ich (10 Jahre) zusammen mit der Familie Simons im Sommer an der Rurtalsperre „Schwammenauel“ bei der Bauernfamilie Hardt (heutiges Clubhaus) auf einer Kuhwiese. Ein Faltboot-Zweier wurde im Kuhstall untergebracht, der Eingang war der Notausgang des jetzigen Clubraums. Ein Brett vom Ufer war der erste Steg.



Bild 1: erster Steg des WSV

Die von uns so geliebten Wellen kamen von der „St.Nikolaus“. Die Anfahrt nach Rurberg erfolgte über Gemünd, Pleusshütte, ein Weiler bei Einruhr mit schmaler Straßenbrücke, die heute im Obersee versunken ist und die letzten 2 Km zum Bauernhaus über einen Feldweg (heute: Zeltplatz-Auffahrt bis Abzweig, dann heutiger Fußweg zur Straße).

Dekaden

1950er Jahre

Am 1. April 1950 trafen sich fünf wassersportbegeisterte junge Männer zur Gründungsversammlung des „Wasser Sport Verein Euskirchen e. V.“ unter dem ersten Vorsitzenden Stefan Paas. Es entstand die erste 2-seitige Satzung (heute: 9 Seiten) und das Clublied. Ein Jahr später übernahm Hans Gülz den Vorsitz bis Anfang der 1960er Jahre. Unser Ehrenvorsitzender Fritz Clahsen war damals auch dabei. Als Revier für die Wassersportler wurde die nahegelegene Steinbach-Talsperre gewählt.



Bild 2: Trinkwasserbrunnen

An einem Sommer-Wochenende 1955 fanden sich auf der mit Pflaumbäumen bestandenen Nachbarwiese Mitglieder des WSVE mit Zelten ein. Ihnen war die Steinbach-Talsperre zu klein geworden. Meine Eltern traten daraufhin dem Verein bei und wir zelteten fortan auf der „Prumme-Wies“. Die Zelte wurden jedes Wochenende auf und abgebaut, Campingutensilien und

Faltboote im Kuhstall untergebracht. Waschwasser gab es aus dem See und Trinkwasser aus einem 25 m-tiefen Brunnen (Bild 2), (wo heute die Clubrautreppe steht) neben Misthaufen und Plumpsklo.

Die Mitgliederzahl stieg laufend an. Die Rursee-Schiffahrt verstärkte ihre Flotte an Ausflugsschiffen. Die „St.Nikolaus“ wurde ergänzt durch „Rurperle“ und „Eifel“. Die „Maria“ und die „Elsa“ dienten als Fähren zum Kermeter. Ende der 50-er Jahre fanden die ersten Kanu-Clubmeisterschaften mit Zweier-Faltbooten statt. Leo Förster baute den ersten Vereins-Steg mit zwei Tonnen. 1958 bekamen die ersten Mitglieder Einer-Faltboote (Bild 3) und damit gab es neue Impulse für viele Kanu-Wanderfahrten auf umliegenden (Rur, Urft, usw.) und weiter entfernten Flüssen (Agger, Sülz, Rhein, Mosel, Semois, Alpenflüsse usw.).



Bild 3: Faltboote

Einiges aus dieser Zeit hat Mathias Klev und Herbert Engels auf historischem Filmmaterial festgehalten, welches

sich als CD im WSV-Archiv befindet. 1959 teilte uns dann der Wasserverband Eifel-Rur überraschend mit, dass kurzfristig mit der Aufstockung der Talsperre begonnen werde und damit sowohl die Zeltwiesen unterhalb des Bauernhofes als auch der Bauernhof selbst überflutet würden.

BIERVERLAG · GETRÄNKEFACHGROßHANDEL

F.A. Schmitz GmbH
& Co. KG

— seit 1913 —

Harbigstraße 3-5 · 53881 Euskirchen-Wißkirchen
Tel.: 0 22 51 / 23 43 · info@bierverlag-schmitz.de
www.bierverlag-schmitz.de



1960er Jahre

Anfang 1960 wurde zunächst das 10-jährige Jubiläum gebührend in der „Concordia“ (heute: Hacienda) und mit einer Festzeitschrift gefeiert.

Im Laufe des Jahres musste der Verein den geliebten Rursee verlassen und fand ab 1960 unter dem Vorsitz von Addo Roderigo eine neue Bleibe in Bütgenbach (Belgien) an der Bütgenbacher Talsperre. Hier bauten die Aktiven nun ihre Zelte, Boote und einige ihre ersten Wohnwagen auf.

Um den Mitgliedern, die bis dahin nur einen Sommersport betrieben, auch eine Winteraktivität zu bieten, wurde das Skilaufen in den Wintermonaten als Vereinssport aufgenommen. Der Vereinsname wurde in „Wasser-und Skisport Verein Euskirchen e.V.“ geändert und zunächst das Ski-Wandern und der Ski-Langlauf in der Eifel und später der alpine Skilauf von Vereinsgruppen im Hochgebirge begonnen. Die Teilnahme an Westdeutschen Langlaufmeisterschaften in Hollerath bei den Staffelläufen mit einem Paar LL-Ski war nur möglich, weil der Folgeläufer in die Schuhe und Ski des Vorläufers einstieg. So mussten jeweils zwei Helfer dem Angekommenen und dem Neustarter beim „Umstieg“ und „Wachsen“ behilflich sein (Bild 4). Es war mit großer Gaudi verbunden. Auf den alpinen Skilauf wurde sich u.a. in Hollerath/Eifel und Rohren/Eifel vorbereitet.



Bild 4: Ski-Wettkampf

Ende 1961 stellte der Wasserverband bei der ersten Aufstauung der Rurtalsperre fest, dass bei Höchststand des Sees das Hardt'sche Bauernhaus wider Erwarten nicht überflutet (nur im Keller) und damit weiter genutzt werden konnte. Dies brachten die Vorstandsmitglieder Otto Müller und Karl Dahlen auf verschlungenen Wegen in Erfahrung, kontaktierten unverzüglich die Geschäftsführung des Wasserverbandes pachteten das Bauernhaus und besiegelten zwei Jahre später den Erwerb. Außerdem wurden die heutigen Zeltplatzgrundstücke langfristig von den Eignern gepachtet. Damit hatte der Verein sein „Paradies“ dauerhaft zurück. Leider wollte ein Teil der Mitglieder in Bütgenbach bleiben, der größere Teil kehrte nach Rurberg zurück und nun begannen die Jahre dauernder Auf- und Ausbauarbeit. Der Verein nahm weiter an Mitgliedern zu und diese wuchsen durch die gemeinsamen Arbeiten an Haus und Zeltplatz zu immer größerer Kameradschaft zusammen. Als gesellschaftliche Veranstaltungen etablierten sich Sonnenwend-Feier und

Sommerfest. Jahrelang gab es Eintopf aus der von Elektromeister Josef Bädorf organisierten Gulaschkanone, garniert mit vielen, leckeren Einlagen.

Vor dem Haus wurden Mist und Klo entfernt, Brunnen und Klotonnen wurden zugeschüttet, im Haus wurden die Zimmer renoviert und an Mitglieder vermietet. Kuhstall (heute Clubraum) und Schweinestall (heute Bootsraum) wurden nutzbar gemacht. Die Gemeinde legte eine Trinkwasserleitung. Der Zeltplatz wurde angelegt und mit Zelten und Wohnwagen besiedelt und mit einer eigenen Trinkwasserstelle und Stromkästen ausgestattet. Als Toiletten dienten zwei Donnerbalken mit Ölfässern, die jährlich von Freiwilligen geleert werden mussten.

Mitte der 1960-er Jahre wurde ganz unkonventionell zunächst das Dach des mittleren Wohnhauses erneuert, dann das ganze Mauer-und Fachwerk darunter entfernt und das Wohnhaus wiederaufgebaut. Josef Ezilius baute den zweiten Bootssteg, diesmal aus Stahlrohr für Paddelboote und Schwimmer. Heinz Schümmer versenkte seinen Ford versehentlich im Rursee. Schönwetterfeste fanden vor dem Haus, Schlechtwetterfeste auf der Tenne statt.

Die Fahrgastschiffe „Düren“ und „Europa“ ersetzten die bisherigen Schiffe.

Im sportlichen Bereich wurde durch die Anschaffung von 3 Polyester-Booten (Bild 5) den Kanuten bessere Siegchancen bei den Regatten ermöglicht.



Polyester-Vereinsboot

Durch die Regatta-Teilnahmen lernten die Kanuten, auch mit wildem Wasser umzugehen. So kam es, dass eine Gruppe von WSVE-Kanuten in die Schlagzeilen der internationalen Presse geriet, als sie im Rahmen eines Wildwasserurlaubs im vom Terror geplagten Süd- Tirol bei Dunkelheit in Paddelklamotten ein Bahngleis überquerten und deshalb von der Polizei in Sondrio (Italien) an der Adda wegen angeblicher terroristischer Tätigkeit eingesperrt wurden. Durch Interpol und deutsche Polizei kamen sie nach zwei Tagen und einer Nacht wieder frei.

Für die Vereinsjugend wurden die ersten Jugendlager organisiert, die sich bis heute als „Segellager“ großer Beliebtheit erfreuen.

Als neue Sportart etablierte sich der Segelsport. Das erste Segelboot von Otto Müller war ein gaffelgetakeltes Holzschiff der in Holland gebauten BM-Klasse. Diese

Bootsklasse wurde in den Folgejahren von vielen Mitgliedern angeschafft und gesegelt.

1970er Jahre

Zu Beginn der 1970-er Jahre, Dr. Heribert Vogels war inzwischen Vorsitzender, fand sich eine Gruppe unter Leitung von Fritz Clahsen, die den Eigenbau von 8 Jugend-Segelbooten der „Optimisten“- Klasse aus Holz baute (Bild 6).



Bild 6: Optimist (Jugend-Bootsklasse)

Die Kanuten erhielten neue Slalom-Boote.

Ein größerer Teil der Mitglieder machte den „Segelschein“. Einige übten mit Jean Debaue (belgischer Soldat) auf dessen „470“-er Jolle. Sein Wendekommando- „ab der Fock“ ist heute noch geläufig.

Der dritte, größere Bootsteg wurde wiederum von Josef Ezilius gebaut.

Es begann die Zeit der jährlichen Almauf- und Abtriebe, bei denen vom obersten Wohnwagen bis in den Clubraum bei jedem Bewohner haltgemacht, gesungen und getrunken wurde, im Clubraum wurden die Flaschen „winterfest“ geleert.

In der zweiten Hälfte der Dekade wurde es wieder turbulent. Fritz Clahsen übernahm für viele Jahre den Vorsitz

Die Gemeinde baute die Straße hinter und den Kanal vor unserem Haus. Dadurch hieß es für uns: in die Gräben und die Wohnwagenstellplätze an den Hauptkanal anschließen. Die Toiletten mit Waschgelegenheit wurden auf dem Zeltplatz neu gebaut und ebenfalls an den Kanal angeschlossen. Nun war der Zeltplatz vollends erschlossen, ein bis dato nicht gekannter Luxus.

Die Firma Lutterbach baute südlich unseres Hauses ein großes Vereinshaus, welches vom „Ford-Segel-Club Köln“ langfristig gepachtet wurde. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir einen „Nachbarclub“, der kurz danach auch eine für uns günstige Slipp-Anlage errichtete.

1975 wurde das 25-jährige Vereinsjubiläum ausgelassen im Clubhaus und mit Festzeitschrift gefeiert.

Außerdem nahmen die heute noch fahrenden „Aachen“ und „Stella Maris“ ihren Dienst auf.

1980er Jahre

Es fanden die ersten theoretischen und praktischen Segelkurse für Jüngstenscheine und Segelscheine an unserem Anwesen statt.



Bild 7: Bootsklasse Pirat

Fritz Clahsen wurde in den Vorstand des SV NRW gewählt. Damit hatte er auch Einfluss auf verschiedene Fördertöpfe. Wir bauten unseren Clubraum und kauften den nördlich der Auffahrt gelegenen Teil des Zeltplatzes.

Um den Segelsport weiter zu fördern, schaffte der Verein drei Jugendboote der am See beliebten „Piraten“-Klasse an (Bild 7).

Segelinteressierte Mitglieder schafften sich Kajüt-Boote, oft die nach Expertenmeinung für den Rursee optimalen „H-Boote“, an. (Bild 8).



Bild 8: H-Boot

In dieser Klasse nahm Wolfgang Müller mit seiner Crew jahrelang an Segelregatten europaweit teil. Er vertrat den WSVE mit teilweise hervorragenden Platzierungen in den Ranglisten.

Der inzwischen schon wieder zu klein gewordene Steg wurde erweitert.

1990er Jahre

In dieser Dekade wurde wiederum kräftig investiert. So wurde auf der Südseite des Hauses ein Sanitär-anbau mit Toiletten und zusätzlichen Duschen in Eigenleistung angebaut.

Für die Zeltplatzbewohner wurde vom Nachbarclub ein zusätzlicher Wiesenstreifen als Parkplatz angemietet. Gegen Ende des Jahrtausends erhielten wir einen neuen, größeren modernen Bootssteg, der auf lange Lebensdauer ausgelegt war (Bild 9).



Bild 9: Steganlage in Rurberg

Es wurden mehrere Segeltörns auf Blauwasser durchgeführt, die alle den Teilnehmern in bester Erinnerung blieben.

Für einen neuen Schlagbaum an der Wendeplatte sorgte Marianne Schäfer, die nach eigenen Angaben „Auto fuhr, wie der Teufel“, als Sie im Halbdunkel den vorhandenen Schlagbaum nicht erkannte (Almabtrieb) und diesen kurzerhand so durchfuhr, dass er erneuert werden musste.

Das Ende der Dekade und des Jahrtausends wurde mit einer großen, festlichen Silvesterfeier im Clubraum gefeiert.

2000er Jahre

Zu Beginn des Jahrtausends übernahm Jürgen Dahlen den Vorsitz von Fritz Clahsen, der dieses Amt mehr als 27 Jahre ausfüllte und vom Vorstand zum ersten Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Das komplette Haus bekam ein neues Dach und der Bootssteg wurde auf die heutige Größe erweitert. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf über 150 gestiegen.

Im Sommer des ersten Millenium-Jahres wurde im Rahmen einer unvergessenen Outdoor- Feier das 50-jährige Vereinsbestehen mit vielen Gästen und am See beheimateten Vereinen gefeiert (Bild10).



Bild 10: Einladung zur 50-Jahr Feier

2010er Jahre

Winfried Förster übernahm den Vorsitz im Vorstand.

Die Arbeiten am Anwesen konzentrierten sich inzwischen auf Pflege und Erhaltung. So wurden auf dem Zeltplatz Wege und Anlagen instandgesetzt, das Clubhaus erhielt neue, mehrfach verglaste Fenster.

Der Wassersport wurde um die Disziplin „Stand-Up“ - Paddeln (Bild 11) bereichert.



Bild 11: Stand-Up-Padedeling (SUP)

Leider hatte das gemeinsame Skifahren inzwischen an Attraktivität verloren, sicher auch dem sich bemerkbarmachenden Klimawandel geschuldet.

2020er Jahre

Dr. Eberhardt Bachem wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Damit fand praktisch der zweite Generationenwechsel im Vorstand statt.

Die Fenster im Wohnhaus wurden erneuert. Der Clubraum erhielt seeseitig eine Dachterrasse (Bild 12), die auch darunter bei Schlechtwetter hervorragend nutzbar ist.

Es wurden weiter Segelschein-Kurse und ein toller Segeltörn nach Kroatien gemacht.

Im Sommer 2025 findet anlässlich des 75-jährigen Bestehens des WSVE eine große Feier statt.



Bild 12: Clubhaus mit neuer Seeterrasse

Schlusswort

Das Anwesen einschließlich der Anlagen war und ist für alle Mitglieder ein Paradies, für das sich jedes Engagement lohnt. Ich appelliere an alle Mitglieder, es zu

achten, zu pflegen und zu erhalten bzw. zu ergänzen,
damit auch zukünftige Generationen Kraft und Erholung
für Ihr Alltagsleben aus der dort verbrachten Freizeit
schöpfen können.

Jürgen Dahlen (Ehrenvorsitzender)



Josef Schmitz
Kirchheimerstr. 57
53881 Euskirchen
Telefon: 02255 / 1326
info@landschlachtereie-schmitz.de

Vorsitzende des WSVE

Name	Vorname	Zeitraum	Jahre
Paas	Stefan	1950- 1952	2
Gülz	Hans	1952- 1960	8
Roderigo	Hans-Ado	1960- 1964	4
Dr. Vogels	Heribert	1964- 1980	16
Clahsen Ehrenvorsitzender	Fritz	1980- 2002	22
Dahlen Ehrenvorsitzender	Franz-Jürgen	2002- 2008	6
Förster Ehrenvorsitzender	Winfried	2008- 2020	12
Dr. Bachem	Eberhard	2020- dato	

angefertigt von: Jürgen DAHLEN

angelegt am: 01.01.2025

Elektrotechnik

FIRMENICH



☎ 02251 777590

📍 Felix-Wankel-Straße 17,
53881 Euskirchen/Roitzheim

www.firmenich-elektro.de

Elektroinstallationen | Smart Home | KNX / Bussysteme
Alarm- & Kameraanlagen | Netzwerke | Überspannungsschutz

Einblicke der Jugendwartin

Liebe Mitglieder und Freunde des Segelvereins,

als Jugendwartin des WSVE möchte ich Ihnen einige aktuelle Informationen und Einblicke in unsere Aktivitäten geben.

Unsere Jugendabteilung hat sich in den letzten Jahren auf die Förderung des Segelsports und die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten junger Segler konzentriert.

Wir haben mehrere erfolgreiche Trainingslager organisiert, die sowohl neue als auch erfahrene Segler angesprochen haben. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur die Möglichkeit, Segeltechniken zu erlernen und zu verfeinern, sondern fördern auch den Teamgeist und die Kameradschaft unter den Teilnehmern. Die Fortschritte, die die Jugendlichen in den Jahren gemacht haben, sind beeindruckend und ich bin stolz auf ihre Einsatzbereitschaft und ihren Enthusiasmus.

In den kommenden Monaten stehen zudem spannende Regatten auf dem Plan, an denen unsere jugendlichen Segler teilnehmen können. Diese Wettbewerbe sind eine hervorragende Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und sich mit anderen Segelvereinen zu messen. Ich ermutige alle Jugendmitglieder, sich aktiv an diesen Veranstaltungen zu beteiligen und die Möglichkeit wahrzunehmen, neue Erfahrungen zu sammeln.

Auch unser jährlich wiederkehrendes Kinderfest ist beliebt bei Jung und Alt. So wie auch die weiteren Aktivitäten

außerhalb des Segelsports, z.B. Kanufahrten auf der Rur,
Ski Aktivitäten und Ausflüge im Herbst.

Wir sind stets auf der Suche nach engagierten
Vereinsmitgliedern, Helfern und Unterstützern, die unsere
Jugendaktivitäten bereichern möchten.

Wenn Sie Interesse haben ehrenamtlich mitzuarbeiten
oder uns auf andere Weise zu unterstützen, zögern Sie
bitte nicht mich direkt zu kontaktieren.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und das Vertrauen in
unsere Jugendarbeit. Ich freue mich auf eine spannende
Saison mit vielen unvergesslichen Erlebnissen auf dem
Wasser!

Mit besten Grüßen

Anja Herter (Jugendwartin)

The image shows a business card for 'Blumenhaus Peter Kurth'. On the left side, there is a close-up photograph of a yellow and orange calla lily flower. The background of the card is a solid light yellow. The text is in a dark red or maroon color. The company name 'Blumenhaus Peter Kurth' is at the top in a bold, sans-serif font. Below it, in a smaller font, is 'Floristik-Fleurop-Grabpflege'. The address 'Luisenstr. 3' and '53879 Euskirchen' follows. At the bottom, there are two lines of contact information: 'Fax 02251/74626' and 'Tel. 02251/3767' on the left, and 'E-Mail: kurth-euskirchen@t-online.de' on the right, separated by a horizontal line.

Blumenhaus Peter Kurth
Floristik-Fleurop-Grabpflege
Luisenstr. 3
53879 Euskirchen

Fax 02251/74626 Tel. 02251/3767

E-Mail: kurth-euskirchen@t-online.de



Tagesmutter
Anja Herter



Ein Ort,
um Kind
zu sein

<https://www.tagesmutter-euskirchen.de>

+49 02251 961216

„DER VEREIN ISS JOOT“

HOMMAGE an die Generationen der WSVE-Familie

als ich am 11.11.1969 geboren wurde vertrat ich von Anfang an als potenzieller Stammhalter der Familie DAHLEN und „aktives Mitglied“ des WSVE e.V. unsere Sippe bereits in der III. Generation.

Sippe- was für ein Begriff- ich kenne ihn tatsächlich nur aus dem Mund älterer, männlicher Familienmitglieder.

Was die Generationen meines Opas Karl und meines Vaters Jürgen da am Rursee vorgefunden, so oft wie möglich an den Wochenenden und im Sommerurlaub aufgesucht und im Schweiß ihres Angesichts nach und nach auf- bzw. ausgebaut haben ist einfach einzigartig und unglaublich eindrucksvoll.

Ein erholsames Kleinod mitten in der Natur, direkt am See.



Bild 22

„DER VEREIN ISS` JOOT“

Das zumindest sagt meine geliebte Mutter Inge immer, wenn ich mich sonntagsmorgen zusammen mit meinen Kindern Linnéa und Julian im Vorzelt meiner Eltern zum Frühstück einfinde, um den weiteren Tagesablauf zu planen.

„Wenn genug Wind ist, gehen wir segeln“ hör` ich meinen über 80 Jahre alten Vater sagen. Ich freue mich innerlich. Mein Sohn zieht zuweilen das Paddelboot vor und verschwindet mit seinen Freunden Max, Anton und Mathias für den Rest des Tages.

„Wir waren bis zur Liebesinsel“ bekomme ich nun stolz von ihm zu hören, wenn er sich mal wieder erfolgreich vorm Aufräumen „gedrückt“ hat und er erst kurz vor der ungeliebten Heimfahrt zurück auf die Breite Straße am Ufer anlegt.



fahrschule thomas koch
deine fahrschule in euskirchen



Bild 24

Meine Tochter Linnéa hatte sich zwischenzeitlich mit einem guten Buch auf den Steg begeben und gab sich abwechselnd der Sonne und dem Wasser hin. Sie liebt es im Rursee zu schwimmen- wenigstens in diesem Punkt ist sie ganz der Papa.



Beraten - Vermessen - Bewerten

Dipl.-Ing. Andreas Kluß

**Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
in Nordrhein-Westfalen**

Carmanstraße 40 • 53879 Euskirchen

Telefon: 02251-2726 • eMail: info@akluss.de

www.vermessung-euskirchen.de

„DER VEREIN ISS` JOOT“

Ich fange an in Erinnerungen zu schwelgen. Als Kind oder Jugendlicher ist Rurberg ein Ort mit schier unendlich vielen Möglichkeiten sich auszuprobieren, Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich wahnsinnig frei zu fühlen.

Mir ist jedenfalls kein anderer Ort bekannt, an dem Eltern ihre kleinen Kindern -sobald sie schwimmen können- soviel freien Lauf lassen.

Ich selbst fühlte mich damals jedenfalls so, als stünde ich zusammen mit meinen Freunden Bernd und Petra stellvertretend für die deutsche Version von Mark Twains `Huckleberry Finn und Tom Sawyer` am Ufer des Mississippi, um den grollenden Motoren der „Dampfer“ zu lauschen und mit den Spitzen unserer Paddelboote in die großen Wellen einzutauchen.

Ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern und wenn das „Apachen- Geheul“ von KURTHER PEE durch das Rurtal

hallte, durchfuhr es mich erst mächtig durch Mark und Bein, bevor seine Zusatzinfo „Hier ist Häuptling `Stinkende Socke` dann wieder für gelassenere Stimmung bei mir sorgte.

Völlig unbekümmert den Wald durchstreifen, Stöcke schnitzen, Buden bauen, Steine übers Wasser flitschen, Schlangen beobachten, Bäume hochklettern, Sterne deuten, Grillen und gelegentlich auch mal Zelte aufbauen und Feuer machen.

Wir waren die Größten.

Das sind doch eine Menge positiver Assoziationen, die ich da ganz unterschwellig mit dem Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V. in Verbindung bringe.

Ein bisschen Angst und bang wurde mir nur, wenn gegen Ende des Jahres Sankt Nikolaus samt seines mit schweren Eisenketten behangenen Gefährten `Hans Muff` die Bühne in der Gaststätte `Klinkenberg` betrat, Ruten und Präsente verteilte und erstaunlich gut über mich, meine Charaktereigenschaften und meine Gemeinheiten gegenüber meiner kleineren Schwester informiert war. Da half nur ein gut vorbereitetes und vorgetragenes Gedicht.



Bild 21

Spielerisch erlernten wir den Umgang mit dem Wasser und wie selbstverständlich einhergehend damit natürlich auch den verantwortlichen Umgang mit Booten, Flößen und Brettern.

Schließlich macht es echt einen Riesen- Spaß, wenn man die Boote und Bretter zur Ausübung seines favorisierten Wassersports recht unkompliziert nutzen kann.

Nicht selten ist es der Verein, der dafür die erforderlichen Grundlagen schafft und die entsprechenden Boote und Utensilien zur Verfügung stellt.

KANU FAHREN, SEGELN, SCHWIMMEN, ANGELN, SURFEN, TAUCHEN, RUNDLAUFEN/TISCHTENNIS STANDUP- PADDELN oder SKIFAHREN – was für wunderbare Möglichkeiten!

„DER VEREIN ISS` JOOT“

Auch als junger Erwachsener war Rurberg das reinste Paradies. Dank Bernd's überholten Holzpirat und Thomas wohl dosierten Charme konnten wir uns in der Gegenwart junger Mädchen ganz gut behaupten. Wir sammelten unsere ersten Erfahrungen mit dem anderen, schöneren Geschlecht, das sich nicht nur von unseren Segelkünsten beeindrucken ließ. Es gäbe an dieser Stelle einiges Frivoles und Freizügiges zu berichten, aber mit Rücksicht auf alle Beteiligten bevorzuge ich zu schweigen und schmunzle vor mich hin.

„DER VEREIN ISS`JOOT“ beginnt es sich auch in meinem Bewusstsein immer mehr zu manifestieren.

Ich erinnere mich gern an ein Jugend- bzw. Segellager, in dem ich abwechselnd mit Jochen Clahsen im Vereinspirat oder Gregor Henn im Grisu an Regatta- Übungen teilnahm. Sich zu messen machte mir grundsätzlich Spaß, allerdings verging dieser mir und meinen Steuermännern augenblicklich, sobald achterlicher Wind mich zum Setzen des Spinnakers verdamnte und alle Schiffe von hinten an uns vorbeizogen.

In diesem Lager gab es dann aber auch erste Berührungspunkte mit einer bis heute auf mich hoch anziehend wirkenden Substanz namens NUTELLA bzw. NUSSPLI. Ein Hochgenuss, den ich und meine Kinder auch heute noch beim Frühstücksbuffet im Vorzelt meiner Eltern zu schätzen wissen.

Später dann gab es auch erste alkoholische Exzesse (selbstverständlich nach dem Segellager). Ich denke da gern zurück an ein Rurseefest Ende der 80iger, an dem ich eine Horde spätpubertierender, bester Kumpels zu uns einlud. Hätte ich gewusst, was ich meinen Eltern und

anderen Vereinsmitgliedern damit antat, hätte ich es wohl unterlassen. „Hätte“, „Hätte“ – „Fahrradkette“!

Der Morgen nach dem Feuerwerk am Samstag gestaltete sich extrem schwierig. Wo waren all meine Kumpels bloß hin?

Die späte Einkehr ins `Rustica` hatte ihre Spuren hinterlassen. Über sämtliche Vorzelte des Campingplatzes verteilt, konnte ich nur mit Mühe die meisten Kumpels ausfindig machen. Volltrunken hatten diese bei den Familien Becker, Kurth, Trimborn und anderen Vereinsmitglieder ein Erbarmen gefunden und kurzfristig ein gemütliches Nachtlager aufgeschlagen. Andere hatten es sich in einem fremden Auto auf dem Parkplatz oder im Schatten eines Kirschbaumes bequem gemacht.

Ein teilweise peinliches, aber unvergessliches Erlebnis.

„DER VEREIN ISS` JOOT“ hörte ich dann aber auch aus dem Mund meiner Kumpels, von denen sich einige bis heute gern in regelmäßigen Abständen auf unserem Vereinsgelände blicken lassen.



Bild 23

Meine Erinnerungen leiten mich weiter zu extrem beeindruckenden Kanu- Flussfahrten auf der Rur, Agger, Rhein, Semois, Ardèche u.ä. bei denen Sport, Spaß und Kameradschaft im Vordergrund standen.

Auch die Ausrichtung von Kanu- und Segel-Clubmeisterschaften, das Installieren der Torstangen und der sportliche Wettkampf mit Gleichaltrigen gehören zu den Erfahrungen, die ich wirklich nicht missen möchte.

Das Wetteifern trieb uns auch auf den vielen Kinderfesten an. Motiviertes Tauziehen, Sackhüpfen, Eierlaufen und vieles mehr standen auf dem Programm. Das strahlende Lächeln der Kinder bei Preisvergabe, Rasierschaumspaß, Wasserschlacht und selbstgebackenen Waffeln stimmt mich auch heute noch extrem glücklich.

Nicht minder glücklich machen mich die perfekt gegrillten Steaks der Herters und die selbstgemachte Kräuterbutter

meiner Mutter. Engagierte, hier nur exemplarisch ausgewählte Vereinsmitglieder, die sich in den Dienst des Vereins stellen und sich völlig selbstlos für das Gemeinwohl einsetzen und sei es mit kulinarischen Köstlichkeiten bei geselligen Anlässen, wie beispielsweise der Sonnenwendfeier.

Apropos „glücklich“.

“Glücklich zu sein“ in Rurberg fällt wirklich nicht schwer. Es stimmt also:

„DER VEREIN ISS` JOOT“

Und heute?

Ich bin immer noch ein leidenschaftlicher Rurberg- Fan. Ich brenne für den Verein und ich liebe diesen Zufluchtsort, an dem man seine Sorgen ein wenig vergessen kann und Mut, Hoffnung und Kraft schöpft, um den Alltagsstress zu bewältigen.

Ich freue mich, Freundschaften zu finden und zu pflegen, sich wassersportlichen Aktivitäten in natürlichem Umfeld widmen zu können und zuzusehen, wie meine eigenen Kinder nun auch unbekümmert hier aufwachsen.

„DER VEREIN ISS` JOOT“- dem kann ich mich nun bedenkenlos anschließen!

Mit dem Alter sieht man manches viel klarer und man versucht, verantwortlich und nachhaltig mit den uns überlassenen Ressourcen umzugehen.

So arbeite ich schon seit vielen Jahren im Vorstand und versuche mich dort mit meinem Engagement und neuen Ideen miteinzubringen. Nicht immer mit Erfolg, aber immer mit viel Herzblut und manchmal auch mit der Einsicht, dass die Idee des Anderen für das Gemeinwohl wohl doch die Bessere ist.

So sollte das auch sein- im Verein!

Jetzt bleibt mir nur zu hoffen, dass auch meine Frau Monika und ich eines Tages von unseren Kindern samt Partnern und bestenfalls einer V. Generation unserer Sippe zum Frühstück am Rursee aufgesucht werden und ich sie sagen höre:

„DER VEREIN ISS` JOOT“

Dann haben wir ALLES richtig gemacht!

Dirk Dahlen

Sonnenwendfeier im WSVE

Die Sonnenwendfeier im WSVE

Vor Jahren hatte die Jugend beschlossen, dies als regelmäßige Feier auszurichten.

Bei meist angenehmen Temperaturen beginnt die Feier im späten Nachmittag mit Köstlichkeiten vom Grill und einem Salat Buffet, die Jugend übernimmt den Service der Getränke. Bei alkoholischen Getränken übernehmen die Ü18-jährigen den Service, sowie den Theken-Bereich.

Das Highlight für Groß und Klein ist natürlich, wenn das Lagerfeuer (Sonnenwendfeuer) angezündet wird. Dann versammeln sich die Gäste um dieses um Geschichten zu erzählen, Lieder zu singen oder einfach, dass Tanzen der Flammen zu genießen.



Bild 44

UNSERE LEIDENSCHAFT FÜR BESONDERE BRILLEN – AUFFALLEND ANDERS

Außergewöhnliche Brillen-Kollektionen, das großartige Team,
ein besonderes Ladenambiente und unsere moderne hervorragend
ausgestattete Werkstatt – das ist unser Erfolgskonzept mit einem Ziel:
Zufriedene Kunden mit großartigen Seherlebnissen!

Besuchen Sie uns in Bonn – Sie werden begeistert sein!



Ihr Sebastian Bartsch & sein Team



Völker's

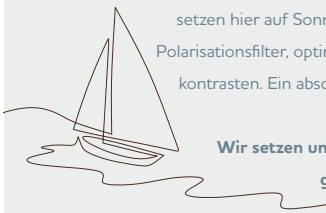
BRILLEN-LADEN

Bonnigasse 15, 53111 Bonn
T: 0228 65 00 08, info@voelkers-brillen-laden.de
www.voelkers-brillen-laden.de



UNSERE BEGEISTERUNG FÜR SPORTBRILLEN RUND UM DEN RURSEE – **OPTIMALER SCHUTZ**

Jede Sportart hat ihre eigene Dynamik und stellt deshalb immer wieder andere Herausforderungen an eine perfekte Sehhilfe. Wir setzen hier auf Sonnenschutzgläser mit 100% solarem Schutz, Polarisationsfilter, optimalem Blendschutz und ungeahnten Farbkontrasten. Ein absolutes Must-have für alle sportlich Aktiven!



Wir setzen unsere Kompetenz in Sachen bestes Sehen ganz sportlich um und beraten Sie gerne.

Dieses Fest ist ein wichtiger Baustein für die Jugendkasse, da der Gewinn dieses Abends in diese fließt. Weiter ist es eine wunderbare Möglichkeit für die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen und ihre organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Ü 18-jährigen unterstützen die U 18-Jährigen mit Ihren Erfahrungen.

Ein großes Dankeschön an alle erwachsenen Helfer, die die ganzen Jahre dazu beitragen mit Ihrer Unterstützung in jeglicher Form.

Anja Herter
(Jugendwartin)



Aktivitäten der Skiabteilung aus meiner Erinnerung (Manfred Walbröhl)

Skiiiiifooooan is des Leiwandste !

Das kann ich auch für mich behaupten. Neben dem Segeln hatte ich als Kind das Glück, dass mein Vater mich für das Skilaufen begeistern konnte.

An manchen Schnee-Wochenenden fuhren wir mal an den Michelsberg, nach Bad Münstereifel Mahlberg, oder nach Hollerath / Udenbreth um die ersten Erfahrungen mit den langen Brettern zu machen.

Als ich 12 Jahre alt war, kam mein Freund Ernst Tröger †, der auch Spaß am Skilaufen hatte zu mir und sagte: „Hier in Euskirchen gibt es einen Verein der eine Skiabteilung hat.“ Ich rannte sofort los und konnte meine Eltern überzeugen. So meldeten wir uns 1958 im Wasser und Skisportverein an, wo wir schnell Anschluss und Freunde fanden. Diese Freundschaften halten bis heute.

Die Winter waren in der Eifel in den 1960-1970 Jahren noch lang und schneereich.

An den Wochenenden wurden Vereins-Busfahrten nach Hollerath oder Udenbreth angeboten.

Man traf sich um 7:00 Uhr am Parkplatz „Alte Posthalterei“ bei der Herz Jesu Kirche. Die Fahrten waren fast immer ausgebucht. In den ersten Jahren durfte man den Ausweis nicht vergessen, denn bei der Fahrt von Hollerath nach Udenbreth musste die Grenze zwischen Deutschland und Belgien passiert werden. Das war für uns Kinder sehr aufregend.

Erst Anfang der 1960 Jahre wurde die Grenze bereinigt und die Bundesstraße lag durchgehend in Deutschland.

Grenzen konnten uns nicht aufhalten. Wir genossen, ob beim Langlauf oder bei der Abfahrt, je nach Vorliebe, den Schnee. Im Gegensatz zu heute waren die Loipen nicht gespurte, die Pisten nicht gewalzt und einen Lift gab es auch nicht. Der Hang musste getreten und die Skier nach der Abfahrt wieder nach oben getragen werden.

Der erste Lift, am Weißen Stein war ein langes Seil, das über die Felge eines Traktors in einer Endlosschleife angetrieben wurde. Hier hieß es: am laufenden Seil festhalten und es ging nach oben. Nur fallen durfte keiner, der riss die vor und nach ihm Fahrenden mit um. Das hatte oft lustige Szenen zur Folge.

Mittags wärmte man sich beim Erbsensuppe essen mit oder ohne Wurst in der Gaststätte Breuer.

In den Weihnachtsferien nahm die Jugend des WSVE, neben Teilnehmern aus Aachen, Köln und Bonn an einem Skijugendlager der Bezirksgruppe Eifel des Westdeutschen Skiverbandes in Udenbreth teil. Wir waren im Jugendheim in Udenbreth für eine Woche untergebracht.

Hier wurden wir in den Wäldern rund um Udenbreth für den Langlauf so fit gemacht, dass wir als Jugendliche auch an Langlaufrennen in Hollerath teilnahmen.

Unsere Teilnahme wurde für einige von uns mit vorderen Plätzen, sogar mit Podiumsplätzen belohnt.

Auch die Senioren Damen und Herren des WSVE nahmen an Langlaufrennen teil.



**Besuchen Sie die
größte Ausstellung
in der Region!**

ATLAS NATURSTEINE

Zülpicher Straße 16 | 53894 Mechernich-Floisdorf
02443-90 34 555 |  ATLAS-Natursteine

www.ATLAS-NATURSTEINE.de

Bei einem Staffelfrennen über 7 km wechselten nicht nur die Sportler... nein, bei den WSV- lern mussten auch Schuhe und Skier auf den nächsten Staffelläufer gewechselt werden.

Die Teilnahme und nicht die Platzierung waren ALLES!!! Das war so einmalig, dass es der Presse einen Artikel in diversen Zeitungen wert war.

Außer beim Skilanglauf nahmen wir auch bei Abfahrts- und Slalomrennen teil.

Bei Veranstaltungen in Udenbreth, am Mühlenhang und den Bezirksmeisterschaften in Rohren waren wir auf dem Podium dabei. Ich erinnere mich an ein Slalomrennen in Rohren, aus unserem Rennteam fädelten drei Rennläufer am gleichen Tor ein und schieden aus. Es sah aus, als hätten wir uns dort verabredet. Wir standen ziemlich frustriert am Pistenrand bei einer Hecke aus Sträuchern. Beim nächsten Rennen kamen dann die lieb gemeinten Kommentare wie: „Trefft ihr euch dann wieder an Strauch 17,„Gott sei Dank war das nicht mehr der Fall.



Bild 16

Um die Vereinsaktivitäten weiter am Leben zu erhalten nahmen Ernst Tröger †, Hermann Dahlen und Manfred Walbröhl 1964 auf der Bettmeralp in der Schweiz mit Erfolg an einer Übungsleiterausbildung (Skilehrer) des Westdeutschen Skiverbandes teil.

Clubmeisterschaften durften auch nicht fehlen. Sie wurden an einem Hang in Ramscheid durchgeführt. Samstags wurde der Hang präpariert und sonntags das Slalomrennen gestartet.

Leider wurden die Schneeverhältnisse in der Eifel immer schlechter.

Rennen wurden verschoben oder abgesagt. Zum Schluss war das das Ende für den Wettkampfsport in der Eifel.

Leider fanden trotz aller Bemühungen bei uns nur noch private Fahrten ins Hochgebirge statt.

Das änderte sich, als unser damaliger Vorsitzende Fritz Clahsen und Sportwart Wolfgang Müller eine Jugendfahrt ins Leben riefen. Die erste Fahrt ging nach Weissenbach, Tirol.

Die Jugendlichen wurden auf die Autos der Erwachsenen verteilt, das Gepäck am Vorabend der Abreise in einen Anhänger verpackt.



Bild 17

Die skiläuferische Betreuung übernahmen Helmut Schoddel †, Wolfgang Müller und Manfred Walbröhl. Neben den sportlichen Aktivitäten kamen die gesellschaftlichen Tätigkeiten nicht zu kurz. Es kam vor, dass die Erwachsenen beim Knobeln nach einer Schnapsrunde um Runden Rollmöpfe spielten. Die Knobelabende konnten schon mal anstrengend werden.

Skiläuferisch lernte die Jugend schnell und alle waren begeistert. Die Fahrt war so beliebt, dass im nächsten Jahr alle wieder mitfuhren.

Man konnte großartige Fortschritte bei allen sehen und einige aus der nächsten Generation traten in unsere Fußstapfen. So schlossen Jochen Clahsen und Ralf Mörsch die Skilehrerprüfung mit Erfolg ab und waren in den folgenden Jahren bei den Vereinsfahrten als Ausbilder dabei.

Aus den anfänglichen Jugendfahrten wurden im Laufe der Jahre Erwachsenenfahrten, die mit viel Erfolg und Begeisterung über 25 Jahre durchgeführt wurden.

Einen besonderen Dank gilt allen Skilehrern, Sie opferten Urlaub, Freizeit und arbeiteten all die Jahre ehrenamtlich.



Bild 18

Wir reisten in die unterschiedlichsten Skiorte und Hotels nach Weissenbach, Galtür, Piesendorf, St. Catarina Valfurva, Plangeros Pitztal, Sölden, Hintertux, Neustift Stubaital und Obertauern.

Die Fahrten waren sehr beliebt und ein Großteil der Teilnehmer blieb über die gesamten Jahre dabei.

Unvergessen bleiben die Fahrten nach St. Catarina Valfurfa. Die Zimmer waren mehr als einfach, die italienische Küche bei Pino allerdings unschlagbar. Auch der Bitburger Pils Vorrat, den Pino extra für unsere Gruppe einlagerte, trieb die gute Stimmung voran. Der

Tag wurde mit dem "Cappuchino bei Pino" auf der Sonnenterrasse abgeschlossen.

Auf den Pisten und beim Après-Ski passte alles zusammen. Die Abende wurden fast ausschließlich, gemeinsam in der Pension verbracht und stärkte die Gemeinschaft.

Das heißt nicht, dass die anderen Fahrtziele schlecht waren. Ich erinnere nur an diverse Abendessen als eine nicht kleine Gruppe, geschwängert von Jagertee in voller Skimontur mit Skischuhen leicht verspätet zum Abendessen erschien. Die Gaudi war nicht schlecht. Einige Anekdoten wären noch erwähnenswert, aber da schweigt des Verfassers Höflichkeit.

Leider ist es so, dass auch die schönsten Urlaube nach über 25 gemeinsamen Jahren sich mal totlaufen.

Zurückblickend kann ich nur sagen... es war eine großartige Zeit und vielleicht schafft die nächste Generation es ja, diese Tradition wieder zum Leben zu erwecken.

Manfred Walbröhl

Werner Schulz siegte ziemlich überraschend

Beste Schneeverhältnisse bei Schimeisterschaft

Ⓐ Rohren. Bei besten Wetter- und Schneeverhältnissen wurden in Rohren bei Monschau die alpinen Meisterschaften des Bezirks Eifel ausgetragen. Sehr überraschend, wenn auch nur knapp mit einer Zehntelsekunde Vorsprung siegte Reinhard Feld vom Ski-Club Gemünd, der sich den Titel Bezirksmeister in der Zeit von 45,3 Sekunden vor Harald Altjohann vom Alpenverein in 45,4 Sek. holte. In der allgemeinen Klasse siegte sehr überraschend Werner Schulze von Olympia Köln in 49,4 Sek., der auf Grund dieser Leistung in der Leistungsklasse I aufsteigt.

In der Altersklasse I waren fast ausschließlich die Läufer des Kölner Ski-Clubs, vom Wintersportverein Köln und vom Kölner Ski-Club Blau-Rot die Sieger. Günther Schlange vom WSV Köln lief 49,3 Sek. und Günther Sorge vom Kölner Ski-Club 50,1 Sek. Ein sehr gutes Rennen lief Alfred Henning vom WSV Köln in 56,2 Sek., der Rudi Lüpertz (Olympia Köln) auf den zweiten Platz verwies.

Bezirksmeisterin im Abfahrtslauf bei den Frauen wurde Iris Bosbach vom Alpenverein Aachen in der Zeit von 52,3 Sek. Sehr beachtlich war die Leistung von Elisabeth Heusch-Kötter vom Kölner Ski-Club, die 61,6 Sek. lief.

Die Jugendklasse war durch die Bonner und durch die Aachener sehr stark vertreten. Sie machten fast ausschließlich das Rennen unter sich aus. Nur Manfred Wahlröl vom WSV Euskirchen konnte sich auf den dritten Platz schieben.

Den Meistertitel in der alpinen Kombination holte sich der morgens beim Abfahrtslauf schon erfolgreiche Reinhard Feld vom Ski-Club Gemünd mit der Note I 97. Zweiter wurde Peter Scheibner vom Ski-Club Bonn mit der Note 6 87 vor Otto Hertel (Ski-Gilde Jülich) 8,19.

Den Titel Bezirksmeisterin in der alpinen Kombination errang die Siegerin des Vormittags, Iris

Bosbach, vom Alpenverein Aachen mit der Note 24,67 knapp vor Christa Duchatsch vom Wintersport-Verein Köln mit der Note 30,58. Ein sehr gutes Rennen lief Henny Henning vom Wintersport-Verein Köln mit der Note 73,39. Ihr Mann Alfred siegte in der Altersklasse II mit der Note 39,5.

Dann gab es noch einen Doppelerfolg für den Wintersport-Verein Köln, denn Günther Schlange wurde Erster vor seinem Vereinskameraden Manfred Baumer.

Schisportler hatten Erfolg

Bei Bezirksmeisterschaften des Westdeutschen Schiverbandes

Euskirchen (rv) Erfolgreich waren auch die Euskirchener Schisportler bei den Bezirksmeisterschaften des Westdeutschen Schiverbandes. Die Alpine Meisterschaft wurde ausgetragen in Rohren bei Monschau mit einem Abfahrts- und Torlauf für die Jugendklasse A (16 — 18 Jahre) und alle Männer- und Frauenklassen.

Unter den 180 Starts bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen konnten sich die sieben Euskirchener Schisportler — eine Dame, drei Senioren und drei Jugendliche — gut placieren.

Der auch im Sommer sehr rührige Wassersportverein Euskirchen liebt im Winter das Wasser im ge-

frorenen Zustand und verschreibt sich mit Erfolg dem Wintersport. Merkwürdig nur, daß die Kanonen der Wassersportsaison auch im Winter die Besten auf der Piste sind. Der Abfahrtslauf ging über eine 900-Meter-Strecke mit 140 Metern Höhenunterschied, auf streckenweise vereister Piste.

Im Abfahrtslauf erreichte Manfred Walbröhl in der Jugendkl. den dritten Platz, Karl Hermann Dahlen den sechsten Platz, Jürgen Meyyer den achten und Ernst Tröger, trotz Sturz, den neunten Platz.

Nur die 60 Besten kamen in den Torlauf, die schwerste Prüfung. Der Euskirchener Favorit, Manni Walbröhl, stürzte, fiel also für eine Wertung aus. Doch hofft der Wassersportverein noch einige Placier-

te unter den 15 Besten zu haben, die Ergebnisse lagen noch nicht vor, da der Euskirchener Bus, bevor die Wertung zu Ende war, abfahren mußte.

„Das Wetter war herrlich, besser konnte es in den Dolomiten auch nicht sein“, sagten die Euskirchener. Trotz vieler Stürze wurde kein Gips gebraucht, die Veranstalter registrierten es mit Genugtuung.

Geplant ist noch ein Waldlauf auf Schiern, bei dem es um das Wanderabzeichen des Westdeutschen Schiverbandes geht und ein Jugendschitag. Natürlich wollen alle außerdem sonntags bei guter Schneelage in die Eifel zum Üben unter der Anleitung der Übungsleiter fahren.



Einen Schluck zum Aufwärmen, nachdem das Ziel erreicht ist.

Bild 20 Zeitungsartikel

Balkonerweiterung des WSVE

Der Werdegang - Eine Posse in 36 Akten

Akt 1:

Eine Idee ist geboren:

April 202

Anfrage Fördermittel LSB

Balkonerweiterung mittels Finanzierung aus Fördertopf
des LSB-Programm Moderne Sportstätte 2020

Akt 2:

Ende April 2021

Vor Ort Termin mit dem Stadtsportverband zur
Vorstellung des Projektes.

Mündliche Zusage erhalten.

Akt 3:

Mai 2021

Zeichnungen und Renderings erstellt, Vorstellung Bauamt
mit Bitte um Stellungnahme ob genehmigungsfähig.

Akt 4:

Mai 2021

Erneute Anfrage ob genehmigungsfähig, da bisher keine
Antwort....

Akt 5:

Juni 2021

Erneute Anfrage ob genehmigungsfähig, da immer noch
keine Antwort....

Akt 6:

Ende Juni 2021

Persönlich vorstellig werden im Amt Simmerath.
(Unterlagen wohl verschwunden!!) Neue Unterlagen aber
mitgebracht- Mist aber auch! ☺

Akt 07:

Ende Juni 2021

Schriftliche Absage seitens Bauamt- Nicht
genehmigungsfähig- ohne Begründung)!

Akt 08:

Ende Juni 2021

Anruf beim Bauamt mit der Aufforderung einer
schriftlichen Begründung.

Akt 09:

Juli 2021

Nach mehrmaliger Aufforderung - Begründung der
Ablehnung per Mail erhalten- Baugrenzenüberschreitung!!!

Akt 10:

Juli 2021

Anruf beim Bauamt mit Bitte um Erklärung, bzw. Diskussion
warum Baugrenze nicht verschoben werden kann?
Bauamt verweigert dieses.

Akt 11:

Juli 2021

Bürgermeister wird eingeschaltet (Danke Josef!!) und das
Projekt präsentiert.
Bürgermeister und Stadtrat sind für das PROJEKT!

Bauamt bekommt Anweisung seitens der Politik, das Bauvorhaben zu unterstützen.

Akt 12:

August 2021

Vorstellung des Projektes beim Talsperrenverband wegen „Grenzbebauung“- und der „nicht Einhaltung“ der Abstandsflächen.....

Akt 13:

Oktober 2021

Talsperrenverband hat wegen der Flutereignisse weder die Zeit noch die Muße zu antworten.....

Akt 14:

November 2021

Talsperrenverband gibt nach mehrmaligen „Bohren“ sein OK zum Projekt „Balkonerweiterung“.

Akt 15:

Dezember 2021

Planerstellung/Zeichnungserstellung - Einreichung des Bauantrages beim Bauamt Simmerath.

Akt 16:

Januar 2022

Bauamt Simmerath gibt Unterlagen nach Aachen weiter...

Bauamt Aachen verweigert Machbarkeit wegen Baugrenzen.....

Habe gerade ein Déjà-vu!!

Telefonat mit Amtsleitung Aachen- wohlwollende Prüfung wird versprochen.



**Auf und neben dem Wasser,
immer für Sie da!**

Dominik Schmitz

dominik.schmitz@axa.de
0176 / 30701980

Markus Tews

markus.tews@axa.de
0151 / 73045526



www.axa-decker.de

Akt 16:

Februar 2022

Zusage vom Bauamt Aachen!! Bitte neuen Bauantrag an Aachen in der aktuellen Form einzureichen.

bleibt: Thema Baugrenzen....

Akt 17:

Februar 2022

Antrag in Aachen eingereicht, obwohl Simmerath zuständig ist, oder sein sollte? Trotz Rückfrage soll es so wohl richtig sein.

Akt 18:

März 2022

Rückmeldung: Antrag ist falsch in Aachen, gehört nach Simmerath! (Aha- Alles klar!!)

Akt 19:

März 2022

Neuen Antrag persönlich in Simmerath eingereicht.

Akt 20:

April 2022

Nachfrage: Bauantrag?

Antwort: Keine Zeit! Corona, Flut..... – bitte um Geduld.

Akt 21:

Juni 2022

Nachfrage: Bauantrag?

Antwort: Keine Zeit! Corona, Flut..... – bitte um Geduld.

Akt 22:

August 2022

Nachfrage: Bauantrag?

Antwort: Keine Zeit! Corona, Flut..... – bitte um Geduld.

Akt 23:

August 2022

Nachfrage Bauantrag?

Antwort: Was für ein Bauantrag???

Akt 24:

September 2022

Mit **neuen** Bauanträgen persönlich im Amt Simmerath vorstellig geworden.

Bauamt Aachen ist nun zuständig!

Bauanträge ***zufällig während des Besuchs beim Kollegen in der Ecke gefunden!!!!***

Aber da nun Aachen zuständig ist bitte alle Anträge neu dort einreichen!!

Akt 25:

Oktober 2022

Neue Anträge beim Bauamt Aachen eingereicht
(vorsichtshalber Kopie an Simmerath!!)

Bauamt Aachen verlangt Architekten Unterschrift
(Bauvorlageberechtigung)!

Bauamt Aachen sieht Schwierigkeiten wegen
Überschreitung der Grundflächenzahl

Akt 26:

November 2022

Persönlicher Termin mit Bauamt Simmerath und Aachen
inkl. Architekten.

Erklärung unsererseits das Grundflächenzahl schon immer

falsch und generell überschritten war, aber niemals Tektur erfahren hat. Weder das Original-Gebäude stimmt und schon gar nicht nach Anbau 1993...

Akt 27:

Januar 2023

Persönlicher Termin beim Bauamt Aachen wegen:
Energieverordnung (Heizanlagen!), Erklärung
Versickerungsflächen, Regenwasser und dessen Ableitung,
Befreiungsantrag Baugrenzen, Befreiungsantrag
Überschreitung GRZ, Abstandsflächen.....(man
behauptet es sei Gebäudeklasse 3, ich habe allerdings
Sonderbau angekreuzt). Man benötigt nun noch:
Lageplan, Liegenschaftsplan, Katasterplan, Plan über
Abfallverwertung, Kanalanschlussplan, Angaben über die
Feuerungsanlage, Baustatistikbogen- **WIR WOLLTEN
DOCH NUR EINEN BALKON ANBAUEN!!**

Akt 28:

Februar 2023

Sämtliche Formblätter Zeichnungen, Auflagen,
Katasterpläne... sind erstellt und eingereicht.
Neue Formblätter zum Bauantrag. Auf Wunsch nun
Gebäudeklasse 3 angekreuzt!!

Akt 29:

Februar 2023

Kurze Verwirrung über Gebäudeklasse (nun doch
Sonderbau/sonstige bauliche Anlage), hätte viel Arbeit
gespart..... **GRRRRRR!!**
Fakt: Alles ist eingereicht! Keine Nachforderungen mehr.
Warten täglich auf Genehmigung!

Akt 30:

März 2023

Es reichen die Begründungen für die Befreiung der Überschreitung der Baugrenze nicht aus, es reicht die Begründung für die Befreiung der Überschreitung der Grundflächenzahl nicht aus.

Genau das Gleiche „Neu/Anders“ formuliert (Amtsdeutsch- so dass es keiner mehr versteht!) und eingereicht!

Antwort: So ist das ausreichend!!!!

Akt 31:

April 2023

Auf mehrfache Frage, woran es nun hängen würde, kommt keine Antwort.

Ich drohe mit Termin bei der Amtsleitung. Zack!!!- Man stellt uns eine vorläufige Baugenehmigung in Aussicht, damit wir die Fristen einhalten können (Förderung), da es mit der Genehmigung wegen Krankheitsfällen noch dauern kann...

Wir bezahlen 50€ und erhalten 2 Tage später die vorläufige Genehmigung.

2 Tage später liegt im Briefkasten die komplette Baugenehmigung, unterschrieben von gleicher Person.....

Nun allerdings mit der Auflage, einen gelisteten Prüfstatiker einzubeziehen.

Ich finde einen, der dies unbürokratisch macht, da auch er noch nie davon gehört hat, dass für so ein Vorhaben ein Prüfstatiker herangezogen wird.....

Bei Nennung des Namens unserer Sachbearbeiterin ist ihm aber **alles** klar!!

Akt 32:

Mai 2023

Wir bestellen sämtliche Materialien, beauftragen das Fundament, entfernen den Anker....



Bild 42

Akt 33:

Juli- September 2023

Ich kann es nicht glauben, wir bauen tatsächlich!!!!!!

Akt 34:

Oktober 2023

Wir sind fertig mit der Baumaßnahme und beantragen schriftlich die Bauabnahme.

Nichts passiert.

Anruf beim Amt nach 3 Wochen Abstinenz unserer Sachbearbeiterin: „ Die Prüfung macht eine andere

Abteilung, ihre Abnahmeaufforderung müsste ich schon weitergeleitet haben, glaube ich“.

1 Stunde später klingelt mein Telefon:

Her XX. Bauamt Aachen Abteilung Abnahmen, ich würde gerne einen Abnahmetermin mit ihnen machen.

Ich frage ihn, seit wann er von meinem Antrag weiß-
ehrliche Antwort seinerseits: seit gerade eben.

Wir verabreden für 2 Tage später einen Termin, der auch eingehalten wird.



Bild 43

Abnehmer kommt, sieht den See, quatscht mit mir über den See und die Eifel, guckt kurz zur Balkonerweiterung, sieht das Baustellenschild und sagt: „das können sie jetzt wegnehmen, ist ja jetzt abgenommen!“ Insgesamt, nach Abzug des persönlichen Gesprächs ca. 45 Sekunden Abnahme.

Auf dem Weg zum Auto fragt er mich, warum meine Akte so dick wäre und wieso Prüfstatiker und Anträge und und und....

Ich erkläre ihm, dass die Sachbearbeiterin in seinem Amt dies so verlangt habe, er guckt in die Akte, sieht den Namen und zack- 30 Minuten Gespräch am Parkplatz (er schüttete mir sein Herz aus!!)

Da wir wegen der Förderung in Eile sind, verspricht er mir das Abnahmeprotokoll innerhalb von 5 Tagen zu schicken. Zusätzlich vorab als Mail!!

Akt 35:

November 2023

Ich frage mehrfach nach, was mit dem Abnahmeprotokoll sei, was auch nach 3 Wochen nicht eingegangen sei. Schließlich erreiche ich unsere Sachbearbeiterin und frage hier nach.

Antwort: der Kollege sei längere Zeit krank und das könne jetzt noch einige Wochen dauern.

Ich erkläre abermals, dass wir nicht noch mehrere Wochen Zeit hätten, da der Förderzeitraum ausläuft. Man bemühe sich, ist die Antwort.

3 Stunden später ein Anruf: wir haben ihre Akte gefunden, aber keinerlei Notizen des Abnehmenden und auch nicht das Abschlussprotokoll des Prüfstatikers. Da muss dann wohl doch noch mal eine neue Abnahme vor Ort stattfinden. Ich bin kurz vor einem Amoklauf im Bauamt Aachen.

30 Minuten später erneuter Anruf: wir haben das Protokoll des Prüfstatikers gefunden, „es fiel aus der Akte“ aber eine Abnahme wäre ja dann doch noch fällig.

Ich habe genug, ich schreibe an die Amtsleitung und an die Sachbearbeiterin einen nicht mehr wirklich höflichen Brief.

Konsequenz: Bei mir klingelt das Telefon und man beschwert sich über meinen Brief, wo man mir doch immer unbürokratisch geholfen hat (**in mir gärt es und ich lerne zu Hassen!**)

Vorschlag seitens Bauamtes: Schicken Sie mir aussagefähige Fotos und wenn uns das reicht, bekommen sie die Abnahme! (HÄÄÄÄÄ??)----Ich schicke also Fotos....

Akt 36:

15. November 2023

Zwei Tage später liegt das Abnahmeschreiben vor und die 2-jährige Farce hat ein Ende!

Wir haben somit um knapp 4 Wochen die letzte Frist der Förderung einhalten können.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann..... **ENDE**

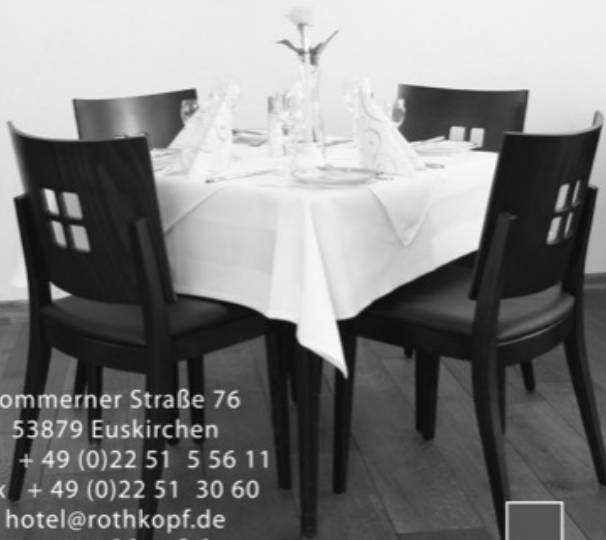


ROTHKOPF

hotel • restaurant

▪ Catering- und Partyservice

▪ Genießen à la carte



Kommerner Straße 76
53879 Euskirchen
fon + 49 (0)22 51 5 56 11
fax + 49 (0)22 51 30 60
hotel@rothkopf.de
www.rothkopf.de

Segel-Trainingslager der Vereinsjugend

Alles fing mit einem einfachen Zeltlager im Verein an. Daraus etablierte sich ein Segeltraining-Zeltlager in der 4. NRW-Ferienwoche. Mittlerweile können wir 25-30 Kinder jedes Jahr bei uns begrüßen, um Ihnen das Segeln näher zu bringen und Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen.

Am ersten Tag heißt es anmelden, Aufbau der Zelte und Materialsichtung der mitgebrachten Boote, sowie der für die Sicherheit relevanten Utensilien, und natürlich das gegenseitige Kennenlernen.



Bild 45

Die Segel-Ausbildung liegt in den Händen unseres Hauptspartwartes Lars Moecke und seinem Team.

Es sind meisten 3-4 Gruppen mit Teilnehmern, je nach Ihrem Kenntnisstand den Gruppen zugeordnet. Es werden die Grundlagen des Segelns vom richtigen Setzen der Segel bis hin zum Manövrieren des Bootes oder auch Taktiken bei Regatta Teilnahme beigebracht. Die Teilnehmer können sich ausprobieren in den Bootsklassen Optimist, Laser und Pirat je nach Altersklassen. Ein Highlight ist für die Anfänger, wenn sie am Ende eine Prüfung zum Jugendsegelschein ablegen können. Zum größten Teil bestehen auch alle diese Prüfung und können am letzten Tag diesen überreicht bekommen. Für die erfahrenen Teilnehmer ist wohl die Regatta am letzten Tag mit kleiner Siegehrung das Highlight.



Bild 46

Weiter sind die gemeinschaftlichen Aktionen und Spiele ein Spaß für alle.



Bild 47

Zum Beispiel konnten wir im letzten Jahr eine kleine Kajak AG anbieten. Dort konnten die Teilnehmer sich im Kajakfahren ausprobieren. An einem anderen Abend gab es einen kleinen Einblick in die Erste Hilfe. Ein weiteres Highlight ist der Grillabend am letzten Abend mit Gästen.



Bild 48

Am letzten Tag des Lagers heißt es erstmal nach dem Frühstück gemeinschaftliches Aufräumen, Zeltabbau und Reinigung der Örtlichkeiten 😊. Ganz zum Schluss gibt es dann eine Reflektionsrunde im Clubhaus mit Siegehrung und Aushändigung des Jugendseglerscheines unter den Augen der Eltern.



Bild 49

Ich bedanke mich als Jugendwartin bei allen Helfern,
Trainern und Betreuern und bei den Jugendlichen für
diese wunderschöne Woche!

Gesundheit in Bewegung

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum,
Wasser- und Skisportverein Euskirchen.

Wir freuen uns,
gemeinsam mit euch
die Leidenschaft für
den Wasser- und
Skisport zu feiern!



Designed by Freepik

Praxis für Physiotherapie

Frank Behr und Andreas Schlechtriemen
Cyriakus Strasse 2 · 52355 Düren-Niederau · Tel.: 02421 207 208



Bild 50

Anja Herter (Jugendwartin)

Abi-Fahrt 1980 auf der Semoise

Wenn man mit der Schule fertig war, war es früher üblich, in der Zeit bis zum Beginn des damals noch anstehenden Wehrdienstes eine Reise zu unternehmen.



Bild 25

Ich hatte damals bei Hermann Dahlen ein Buch
ausgeliehen, in dem die Flüsse der Ardennen beschrieben



wurden. Dabei stach mir besonders die Semoise ins Auge,



Bild 26

ein Nebenfluss der Maas im südlichen Belgien.

Bild 27

Sie bot sich an für eine mehrtägige Paddeltour. Ich fasste also den Plan, diesen Fluss eine Woche lang zu befahren. Als ich Hermann davon erzählte, entschloss er sich spontan



Bild 28

mich zumindest drei Tage lang zu begleiten.

Meine Eltern boten sich an, uns zur Einsatzstelle zu bringen und mich nach einer Woche an der Brücke im ersten Ort nach der Mündung in die Maas, in Monthermé im Arrondissement Charleville-Mézières

wieder abzuholen. Ich bin ihnen bis heute dankbar, dass sie nicht versucht haben, mir diese Idee auszureden. Man muss sich vor Augen halten, dass es damals keine Mobiltelefone gab, mit denen sie sich während meiner

Tour von meinem Wohlergehen überzeugen konnten und mir zu helfen, wenn Probleme aufgetreten wären.

Nach dem wir an der Einsatzstelle waren, verstaute wir unsere Sachen im Boot und fuhren los. Anfangs war die Landschaft nicht so schön. Zwischen hohen Ufern konnten wir nicht viel von der Landschaft sehen. Abends bauten



Bild 29

wir unser kleines Zelt einfach auf den Wiesen am Ufer auf.

In den nächsten beiden Tagen wurde die Landschaft schöner und wir hatten auch sehr viel Glück mit dem Wetter.

Ein paar Schwälle und Wehre machten die Fahrt abwechslungsreich.



Bild 30

Nach drei Tagen wurde Hermann abgeholt und ich setzte die Fahrt allein fort. Das es Bilder von den ersten drei Tagen gibt verdanke ich dem begeisterten Fotograf Hermann so dass es von dem Rest der Fahrt leider keine Bilder gibt. Nach sieben Tagen wurde ich wie geplant abgeholt. Die Fahrt durch die stille schöne Natur war ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Im Verein erinnert man sich, dass es früher einmal regelmäßige Fahrten zur Semoise gegeben hatte. Angeregt durch meine Fahrt wurde diese Tradition wieder aufgenommen und es gab für mehrere Jahre eine Pfingstfahrt nach Florenville mit reger Beteiligung.

Dr. Eberhard Bachem

Im Folgenden noch einige Bildeindrücke der Touren:



Bild 31



Bild 32



Bild 33



Bild 34



Bild 35

Das Vereinslied

Das Wasser ist unser Sportskamerad,
die Boote unsere Freunde.
So fahren wir dahin nach alter Seemannsart,
wenn hoch das Wasser schäumt.
Mit Hurra stechen wir dann weiter in See,
die Segel stehen im Wind.
Das Wasser ist unser Sportskamerad,
dem wir verschworen sind.

(Text von Hans Bollig)

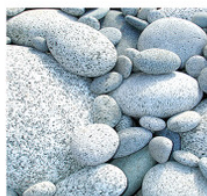
viva verde



diplom - ingenieur dirk dahlen
garten - & landschaftsarchitektur

breite straße 19, 53879 euskirchen
☎ 02251 - 625326, ☎ 0174 - 2071906

internet: www.viva-verde.eu



garten(t)räume planen | realisieren | pflegen

Ob groß oder klein: beim Segeln sind alle gleich

Am 08.07.2003 kam ich nicht allein zur Welt sondern, im Doppelpack. Somit haben sich die zwei kleinen Herter Buben verdoppelt zu vier Rabauken. Wir haben den Campingplatz das ein oder andere mal zum Leben erweckt.

So manche Geschichten sind entstanden und werden nie mehr vergessen. Eine davon ist unser erstes Geschäft mit vier Enkeln der Familie Dahlen. In den Sommerferien haben wir uns zusammengetan und eine Zirkusveranstaltung für die Campingplatzbewohner hergerichtet. Dazu haben wir uns auf dem Spielplatz des Campingplatzes getroffen und gemeinsam eine Show mit Tieren und Tricks auf die Beine gestellt. Als wir so weit waren luden wir alle vom Platz ein die einmalige Show zu genießen für ein kleines Taschengeld. Der Veranstaltungsort war bei den Wohnwagen H. Dahlen, H. Herter und J. Dahlen. Es kamen zahlreiche Besucher, die den einmaligen Zirkus nicht verpassen wollten. Durch die Einnahmen sind wir erfolgreich bei unserem Stamm-Kiosk in Rurberg ein Eis essen gegangen.



Bild 36

Man merkte das in jungen Jahren das Herter-Gen weitergereicht wurde. Denn wir haben immer so viel wie möglich mit angepackt. Unter anderem haben wir den ein oder anderen Sandkasten mit gebaut. Diese Hilfsbereitschaft ist bis heute zu sehen und zu spüren. Ob als Jugendsprecher oder Barkeeper hinter der Vereinsbar.





www.feuerhalle.eu

Feuerhalle
die Eventlocation

Josef-Ruhr-Str. 30 | 53879 Euskirchen
Tel.: 02251 / 129 24 04 | event@feuerhalle.eu

Feiern
ist unser
Ding!



Hutter

Getränke • Zelte • Service • Gastronomie

Getränke-Butler
erfrischend flott!

Gottlieb-Daimler-Straße 29
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 2448

www.getraenke-hutter.de

Heimservice-Hotline:
Tel.: 02251 2412

An einem Abend vor dem Sommerfest ist die Kühltheke immer mal wieder ausgelaufen. Durch Markus, Charlotte, Sascha und mir wurde dies immer wieder Trocken gewischt. Dabei entstanden die Spitznamen Aufwischer und Ausfringer.

Die Jahre gehen weiter voran und jedes Mal habe ich die Sommerferien herbeigewünscht. Dies war immer die beste Zeit des Jahres. Vor allem wenn nicht nur wir Zwilling dort waren, sondern auch alle Enkel der Dahlens und viele andere Jugendliche. Wir haben jeden Tag miteinander verbracht, so dass sich über die Jahre eine tiefe Freundschaft entwickelte. Dabei haben wir viele Ausflüge an Land und zu Wasser gemacht. Jedoch liefen die nur selten nach Plan. Von platten Fahrradreifen bis hin zu neun Personen in einen VW Polo zu stopfen war alles mit dabei.

Durch diesen Zusammenhalt, der sich entwickelte, hat die Jugendwartin mit einigen Erwachsenen das Segellager wieder ins Leben gerufen. Wir haben gemeinsam wieder die Freude am Segeln gefunden. Das Lager hat nicht nur uns dem Segeln wieder nähergebracht, sondern auch die Freundschaft zu unserem Nachbarverein, dem FSCK wieder in Schwung



Bild 37

gebracht. Die Kombination aus der Jugend vom WSVE und dem FSCK ist sehr eng, denn alle nehmen sehr gerne an dem Segellager teil. Dies freut uns, doch unser Trainer Lars braucht dann auch Nerven aus Stahl für uns. Seit kurzer Zeit hat er uns einen individuellen Gruppennamen gegeben, der alles zusammenfasst. Denn wir sind seine nervigste und liebste Gruppe, daher heißen wir „Gruppe Arschlöcher“. Dabei geben wir unser Bestes unseren Lars überall zu unterstützen und zu nerven. Sei es bei einem Candellight Dinner zum Frühstück oder bei einem abendlichen Bierchen.



Bild 38

Durch das Segeln im Segellager war ich sehr motiviert. Seitdem nehme ich wieder an einigen Regatten teil. Dadurch, dass wir mittlerweile eine eigene kleine Flotte angesammelt haben, teilen Sascha und ich uns auf verschiedene Segelboote auf. Die meisten wissen eh nicht welcher Zwillings welcher ist und daher können wir uns

aufteilen oder Positionen im Boote tauschen ohne das es auffällt.

Im Sommer 2023 begann für mich eine der besten Reisen. Diesmal nicht mit der Jugend, sondern eher mit der anderen Richtung vom Alter. Ich flog mit Kurt Mattheis, Manfred Walbröhl und Jürgen Dahlen nach Split in Kroatien. Unser Gepäck hatte sich einen Tag vorher mit Lars Moecke, Olaf Bispo Mendes und Markus Dufke im Auto auf den Weg gemacht. Am ersten Tag haben wir in Split das Segelboot bestiegen und sind unter Motor gestartet. Dabei durfte ich die erste Zeit steuern. Darauf folgten die besten Tage. Wir sind von einem Hafen zu dem nächsten gefahren und haben dabei mal in Buchten angelegt, um das Wasser zu testen. In der Mitte der Woche wurde ich gefragt, wie ich das mit den (Zitat!) „Alten Säcken“ aushalten würde? Gekonnt geantwortet habe ich: „mit viel Bier“! Bei dem Segeltörn wurden mir auch Traditionen und Wissen beigebracht. An Wissen konnte ich viel vom Segeln mitnehmen. Aber auch Markus Dufke hatte uns immer erheitert mit seinen brandneuen Geschäftsideen. An Tradition konnte ich lernen, dass es ein Ableger-Bier, ein Anleger-Bier und ein Manöver-Bier gibt. Am Ende der Woche habe ich es geschafft mit sieben Bierdosen die Treppe unfallfrei hochzugehen, trotz Schräglage. Die beste Fahrt hatten wir an dem regnerischsten Tag und an dem letzten Tag. An dem letzten Tag sind wir nur unter Fock in den Hafen von Split eingefahren und hatten ca. 12 Knoten drauf. Diese Woche war die schönste Reise, welche ich bisher gemacht habe. Wir haben gute Gespräche geführt, gegessen und die Traditionen gepflegt.



Bild 39



Bild 40



Bild 41

Robert Herter

Ein Leben im/mit dem/für den Verein

Als ich im Dezember 1967 das Licht der Welt erblickte, bin ich im Prinzip in den Verein geboren worden. Ich will mal nicht ganz ausschließen, dass auch meine Entstehungsgeschichte früher im Jahr eine Vereinsaktivität gewesen sein mag, das spielt aber an dieser Stelle keine weitere Rolle.



Bild 13: Elfriede Herter mit Bernhard (1969)

Meine Eltern Elfriede und Hubert waren auf dem Campingplatz des WSVE das ganze Jahr aktiv, so dass wir im Prinzip fast jedes Wochenende am Rursee waren. Im Sommer mit den entsprechenden Aktivitäten, derzeit Paddeln, auf und am See, im Winter tatsächlich mit Schlitten fahren auf dem „Hubbelberg“ oberhalb des Campingplatzes. Die Winter in dieser Zeit machten Ihrem Namen noch alles Ehre, so dass wochenlang Schnee lag, der Rursee auch mal komplett zugefroren war und man auf dem See bis Woffelsbach spazieren gehen konnte.

Da es auf dem Clubgelände und auch im Clubhaus im Winter kein Wasser gab, hatten wir vom Betreiber des Nachbar-Campingplatzes und der dortigen Gastronomie Haus Karbig einen Schlüssel zu deren beheizten Sanitärräumen. Auf diesem Campingplatz gab es vereinzelt auch Camper, die ganzjährig dort anzutreffen waren. Die Familie Pitsch und Dollendorf hatten jeweils auch einen Sohn in etwa meinem Alter, so dass sich dort auch gemeinsame Aktivitäten und Freundschaften ergaben.



Bild 14: mein „erstes“ Segelboot

Ganz stolz war ich auf mein erstes eigenes Paddelboot, mit dem ich viele Seemeilen auf dem Rursee und auch auf der unteren Rur zurückgelegt habe. Auch die jährliche Clubmeisterschaft im Kajak rund um den Steg des WSVE war für mich immer ein Highlight im Jahr.



Bild 15: Mein erstes Kajak (1977)

Im Alter von 14 Jahren habe ich im Verein die Ausbildung zum Segelschein (damals noch A-Schein und A1-Schein) mit Motor (galt dann erst ab 16 Jahren) begonnen. Im Winter die Theorie in den Räumlichkeiten des Marien-Hospitals in Euskirchen und dann im Frühjahr und Sommer die Praxis auf dem Rursee. Ein unvergessliches Erlebnis war am Tag, als ich die Prüfung bestanden habe, unser Clubmitglied Bruno Klein zu mir kam, mir gratulierte und mir mitteilte, dass er mir seinen Holzpiraten schenkt. Das hat bei mir ein paar Momente gedauert, bis ich das realisiert hatte, dass ich nun ein eigenes Segelboot hatte. „Wie geil war das denn“, würde man heute wohl sagen.

Ab da war ich jede verfügbare Minute mit dem Boot auf dem See. Thomas Pitsch war meist der Vorschoter auf dem „Holzschuh“ mit dem wir immer unterwegs waren. Bei Regatten war der Spaß vorhanden, gute Platzierungen waren eher aufgrund des hohen Eigengewichtes und fehlendem Spinnacker nicht der Fall.

Nicht nur, dass das Segeln mit dem Boot wahnsinnig Spaß gemacht hat, letztendlich führte auch der Umstand dazu, dass ich meine Frau des Lebens gefunden habe. Thomas Pitsch fragte nach, ob wir mal zwei Mädchen vom Nachbarplatz mit zum Segeln nehmen könnten. Haben wir gemacht und eine der Mädels ist zum Glück meines Lebens geworden. Danke Thomas, auf Ewigkeit!

Zu Zeiten der Bundeswehr und der anschließenden Berufsausbildung waren die Freizeiten am See etwas geringer, aber immer noch unsere Lieblingsbeschäftigung.

1992 heiratete ich meine „erste richtige Freundin“ Anja Schmitz, der formelle Startschuss in unser gemeinsames Glück! (Ja, aus der heutigen Sicht möchte ich das so sagen!)

1996 hatten wir die Möglichkeit einen Wohnwagenplatz auf dem Gelände des WSVE zu bekommen und haben dann natürlich nicht gezögert unseren Wohnwagen vom Nachbarplatz auf das Clubgelände umzuziehen. Im Dezember des Jahres wurde unser Sohn Manuel geboren und wir waren jetzt eine junge Vereins-Familie.

Nun waren wir diejenigen, die mit Kind am Steg die ersten Schwimmübungen machten, das Kind in ein Boot setzten und an den Umgang mit Wasser gewöhnten.

1999 vergrößerte sich unsere Familie um einen weiteren Sohn, Thomas. Auch er war von Anfang an Freund des Elementes Wasser.

In diesem Jahr war es im Verein schon einige Zeit so, dass die Position des Jugendwartes entweder nicht oder kommissarisch besetzt war. Ich wurde vom damaligen

Vorsitzenden Fritz Clahsen gefragt, ob ich diese Position nicht übernehmen möchte und stimmte zu.

Der „Job“ gestaltete sich etwas schwierig, zum einen da nicht viele Jugendliche in diesem Zeitfenster im Verein waren, zum anderen muss ich aus heutiger Sicht auch sagen, war ich nicht die ideale Besetzung, aber da es keine Alternative gab, habe ich versucht das Beste daraus zu machen. Wir haben immer wieder den Versuch gemeinsamer Segel-Trainings mit Optimisten und Piraten unternommen, hatten aber leider auch nur sehr wenig oder auch schon mal gar keine Teilnehmer.

2003 haben wir angestrengt den Nachwuchsproblemen entgegengewirkt und noch einmal zwei Söhne (Sascha und Robert) in den Verein geboren.

Durch intensive Mitwirkung meiner Frau Anja und weiteren Zugängen von Jugendlichen kam es dann in den nächsten Jahren tatsächlich wieder zu einer Belebung der sportlichen Aktivitäten unter den Vereins-Jugendlichen. Auch das einige Jahre tot gewesene Segel-Trainings-Camp wurde wieder belebt, durchgeführt und erfreute sich bis zum heutigen Tage einer steigenden Beliebtheit.

Da ich in meinem Amt immer mehr Aufgaben der Mitgliederverwaltung und der Administration übernommen hatte (ein schleichender Prozess), war Anja mittlerweile die Front-Frau in Sachen Jugendarbeit, wenn auch ohne offiziellen Titel.

Als im Jahr 2020 teilweise ein Generationenwechsel im Vorstand stattgefunden hat, bin ich in das Amt des Geschäftsführers gewechselt und Anja macht den Job Ihrer Passion nun offiziell.

Nach meinem Amtsantritt wurde der als eher sachlich und ruhig angepriesene Job allerdings sehr zeitaufwendig, arbeitsintensiv und teilweise auch schwierig. Während der Corona-Pandemie traten die sportlichen Aktivitäten in den Hintergrund und es galt sich mit Verordnungen, Betretungsverboten, Kontaktbeschränkungen und anderen Dingen auseinander zu setzen.

Auch mit viel Arbeit verbunden, allerdings dann immer ein positives Ziel vor den Augen war das Projekt der Balkonerweiterung im Rahmen des Förderprogramms „moderne Sportstätten“. Wir haben unser Clubhaus damit erheblich aufgewertet und Raum für geselliges Vereinsleben zusätzlich geschaffen.

Mittlerweile ist die gesamte Familie in die Vereinsarbeit, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen involviert. Wir leben in dem Verein, mit dem Verein und für den Verein und sind der festen Überzeugung, dass die Arbeit für den Erhalt und die Förderung des Vereins Sinn macht und tuen es aus ganzem Herzen.

Bernhard Herter

(Geschäftsführer)

Bildquellen-Nachweis

Bild 01	Hermann Dahlen
Bild 02	Hermann Dahlen
Bild 03	Jürgen Dahlen
Bild 04	Jürgen Dahlen
Bild 05	Hermann Dahlen
Bild 06	Jürgen Dahlen
Bild 07	Jürgen Dahlen
Bild 08	Jürgen Dahlen
Bild 09	Jürgen Dahlen
Bild 10	Jürgen Dahlen
Bild 11	Jürgen Dahlen
Bild 12	Jürgen Dahlen
Bild 13	Hubert Herter
Bild 14	Hubert Herter
Bild 15	Hubert Herter
Bild 16	Manfred Walbröhl
Bild 17	Manfred Walbröhl
Bild 18	Manfred Walbröhl
Bild 19	Manfred Walbröhl
Bild 20	Manfred Walbröhl
Bild 21	Hubert Herter

Bild 22	Dirk Dahlen
Bild 23	Dirk Dahlen
Bild 24	Dirk Dahlen
Bild 25	Dr. Eberhard Bachem
Bild 26	Dr. Eberhard Bachem
Bild 27	Dr. Eberhard Bachem
Bild 28	Dr. Eberhard Bachem
Bild 29	Dr. Eberhard Bachem
Bild 30	Dr. Eberhard Bachem
Bild 31	Dr. Eberhard Bachem
Bild 32	Dr. Eberhard Bachem
Bild 33	Dr. Eberhard Bachem
Bild 34	Dr. Eberhard Bachem
Bild 35	Dr. Eberhard Bachem
Bild 36	Robert Herter
Bild 37	Robert Herter
Bild 38	Robert Herter
Bild 39	Robert Herter
Bild 40	Robert Herter
Bild 41	Robert Herter
Bild 42	Lars Moecke
Bild 43	Lars Moecke

Bild 44 Anja Herter

Bild 45 Anja Herter

Danksagung an Werbepartner

Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Werbepartnern bedanken, die durch die Schaltung einer Anzeige die Finanzierung der Produktionskosten dieser Festschrift ermöglicht haben!

Vielen Dank !!!

Impressum

Vereinsanschrift:

Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V.

Salamanderweg 8

53879 Euskirchen

Internet: <https://www.wsve.de>

Mail: info@wsve.de

Sportstätte am Rursee:

Wasser- und Skisportverein Euskirchen e.V.

Fuchsloch 3

52152 Simmerath-Rurberg

Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand des Vereins,
vertreten durch den Vorsitzenden Dr. Eberhard Bachem.

Auflage dieser Festschrift: 350 Exemplare

